



## Geschäftsbericht 2025

---

**LANG & SCHWARZ** Aktiengesellschaft

## Inhaltsverzeichnis zum Geschäftsbericht

Vorwort des Vorstands	3
Bericht des Aufsichtsrats	7
Konzernlagebericht 2025	13
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025	32
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025	32
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2025	33
Konzernanhang 2025	35
Kapitalflussrechnung 2025	45
Konzerneigenkapitalspiegel 31. Dezember 2025	46
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	48

---

**LANG & SCHWARZ** | AKTIENGESELLSCHAFT

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist die Holding-Gesellschaft einer Gruppe von Unternehmen des Finanzsektors, die über 80 Mitarbeiter beschäftigt. Operativ entwickelt die Gesellschaft strukturierte Produkte und emittiert diese unter dem eigenen Namen. Gegründet wurde das Unternehmen 1996. Ihr gehören die Tochtergesellschaften Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Lang & Schwarz Gate GmbH und P3 finance GmbH an.

---

**LANG & SCHWARZ** | TRADECENTER

Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG betreibt die führende Plattform für außerbörslichen Handel in Deutschland. Kunden von rund 20 Partnerbanken wird der Handel mit in- und ausländischen Aktien, Fonds, Bonds, ETP's (ETFs, ETC's, ETN's) sowie mit eigenen Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft angeboten.

---

**LANG & SCHWARZ** | Gate

Die Lang & Schwarz Gate GmbH erbringt Dienstleistungen im Bereich der EDV-Hardware- und Softwarebereitstellung im Konzern und für Dritte.

---

**LANG & SCHWARZ** | EXCHANGE

LS Exchange ist ein elektronisches Handelssystem der Börsen AG, Hamburg und Hannover. Als Marketmaker und Liquidity Provider fungiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co.KG. Handelbar sind Aktien, ETF's, ETC's, ETN's und Bonds.

---

# Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Welthandel blieb im Jahr 2025 angesichts anhaltender geopolitischer Spannungen und weltweiter Konflikte verhalten. Gleichzeitig führten hohe Unsicherheit und fragile Lieferketten zu Investitionszurückhaltung, während steigende Verteidigungsausgaben und Investitionen in Künstliche Intelligenz die wirtschaftliche Dynamik in einzelnen Branchen stützten. Mehrere Zentralbanken leiteten im Jahresverlauf weitere Zinssenkungen ein, nachdem der Inflationsdruck nachließ. Auch das Börsenjahr 2025 war von den erheblichen internationalen Spannungen und protektionistischen Maßnahmen geprägt. Diese führten zu einer erneut sehr hohen Volatilität an den Finanzmärkten. Viele Aktienindizes konnten bis Jahresende an Wert gewinnen und teilweise neue Rekordstände erreichen. So gewann der DAX im Jahr 2025 ca. 23% zu und beendete das Jahr bei 24.490 Punkten. Auch an den internationalen Aktienmärkten war die Entwicklung der Börsenindizes 2025 positiv.

In diesem sehr positiven Marktumfeld konnten wir unser Handelsvolumen im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2024 mehr als verdoppeln und verzeichneten somit das mit Abstand umsatzstärkste Jahr der Firmengeschichte von Lang & Schwarz.

Im Geschäftsbereich TradeCenter hat sich die Anzahl der Geschäfte gegenüber dem Vorjahr um fast 80% auf 107,8 Millionen Trades erhöht. Das damit einhergehende Handelsvolumen hat sich auf Jahressicht sogar mehr als verdoppelt auf EUR 331,7 Mrd. (+116%). Ausschlaggebend war hierbei der börsliche Bereich und der weitere Ausbau der Retailbörse Lang & Schwarz Exchange in Hamburg. So konnten wir in diesem Handelssegment in 2025 ein Wachstum des Handelsvolumens um 130% gegenüber dem Vorjahr erzielen. Erfreulich war auch die Entwicklung des

Handelsvolumens im außerbörslichen Bereich, welches um 54% gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist.

Auch im Geschäftsbereich Strukturierte Produkte konnten wir im Geschäftsjahr 2025 ein Wachstum bei der Anzahl der Geschäfte und beim Handelsvolumen verzeichnen. Die Anzahl der Geschäfte hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 33% auf ca. 663.000 erhöht und das Handelsvolumen ist auf Jahressicht um 65% auf gut EUR 2,5 Mrd. angestiegen.

Hieraus sowie aus dem insgesamt sehr positiv gestimmten Börsenumfeld mit seinen Sonderbewegungen ist es uns gelungen, ein herausragendes Ergebnis aus der Handelstätigkeit im Jahr 2025 von EUR 145,5 Mio. zu erzielen – ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 33%.

Am 28. März 2024 ist das Verbot der Entgegennahme von Zuwendungen Dritter für die Weiterleitung von Kundenaufträgen an bestimmte Handelsplätze (sogenannter „Payment for Orderflow“) durch die Europäische Union in Kraft getreten. Diesbezüglich hat Deutschland auf nationaler Ebene vom eingeräumten Recht einer temporären Ausnahmeregelung Gebrauch gemacht und hat dies auch so gegenüber der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde ESMA kommuniziert. Damit sind inländische Wertpapierfirmen von dem in der EU-Finanzmarktverordnung vorgesehenen Verbot im Verhältnis zu inländischen Kunden bis zum 30. Juni 2026 ausgenommen. Mit Inkrafttreten des Verbots auch in Deutschland ab dem 1. Juli 2026 kann sich der Wertpapiermarkt grundlegend verändern. Ein flexibler Umgang mit diesem Thema kann auch die Möglichkeit bieten, weitere Kunden zu gewinnen. Der Orderflow soll auch unter der sich ändernden Rechtslage in möglichst hohem Umfang erhalten werden.

Für das Jahr 2026 ist geplant, die Umsetzung eines zusätzlichen Handelsmodells unter Einbindung mehrerer namhafter Wertpapierdienstleistungsunternehmen voranzutreiben. Charakteristisch für das neue Handelsmodell soll der parallele, konkurrierende Einsatz mehrerer Market Maker sein (Multi-Market-Maker-Modell). Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG soll die Rolle eines Market Makers in dem Modell übernehmen. Ziel ist es, das bestehende Handels- und Plattformangebot

von Lang & Schwarz zu ergänzen und zusätzliche Liquidität zu erschließen. Die Umsetzung des Vorhabens steht insbesondere unter dem Vorbehalt der vertraglichen Einigung mit den beteiligten Partnern sowie gegebenenfalls erforderlicher aufsichtsrechtlicher und regulatorischer Genehmigungen. Lang & Schwarz erwartet aus dem Vorhaben einen positiven Beitrag zur Geschäftsentwicklung.

Die internen Aufarbeitungen und Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Verdacht der Beteiligung an sog. Cum-Ex-Geschäften in den Jahren 2007 bis 2011 sind weitgehend abgeschlossen. Hierbei waren unsere internen Kontrolleinheiten, d.h. die Interne Revision sowie die Compliance-Abteilung, eingebunden. Zudem wurden wir wie in solchen Situationen üblich von erfahrenen rechtlichen Beratern mit ausgewiesener Expertise professionell unterstützt. Die diesbezüglich bestehende Rückstellung zum 31. Dezember 2025 ist weiterhin nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Wie bereits in der Ad-hoc-Mitteilung und unserer Corporate News vom 6. Februar 2026 berichtet, soll der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2025 von EUR 2,00 je Aktie vorgeschlagen werden. Die Hauptversammlung ist für den 7. Juli 2026 als Präsenzveranstaltung geplant. Der Vorstand hat sich – in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – für eine gegenüber den Vorjahren reduzierte Ausschüttungsquote von etwa 40% des in der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Einzelabschluss) erzielten Jahresüberschusses entschieden. Die zukünftige Dividendenpolitik von Lang & Schwarz soll sich vorbehaltlich künftiger Entwicklungen an dieser Ausschüttungsquote orientieren. Zugleich erfolgte im Geschäftsjahr 2025 eine Zuführung zu dem freiwillig dotierten Teil des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von TEUR 15.000.

Diese Entscheidungen reflektieren insbesondere die strukturellen Anforderungen des Geschäftsmodells der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Das deutlich gestiegene Handelsvolumen sowie die hohe Volatilität an den Finanzmärkten führen zu erhöhten Anforderungen an Kapitalbindung, Liquiditätsvorhaltung und Risikotragfähigkeit. Dies betrifft insbesondere die im

Market Making erforderlichen Absicherungspositionen sowie die damit verbundenen Marginerfordernisse. Darüber hinaus befindet sich die Gesellschaft in einer Phase der strategischen Weiterentwicklung. Mit der geplanten Einführung eines neuen Handelsmodells auf Basis eines Multi-Market-Maker-Ansatzes verfolgt die Gesellschaft das Ziel, zusätzliche Liquidität zu erschließen, die Marktposition zu stärken und die Abhängigkeit von einzelnen Orderflow-Quellen zu reduzieren. Die Umsetzung dieses Modells erfordert neben technologischen Investitionen auch eine angemessene Kapitalausstattung. Vor diesem Hintergrund dient die teilweise Thesaurierung des Ergebnisses der Stärkung der Eigenmittelbasis und der Sicherstellung der finanziellen Flexibilität der Gesellschaft. Ziel ist es, sowohl das organische Wachstum als auch mögliche strategische Opportunitäten wahrnehmen zu können und gleichzeitig die Stabilität des Geschäftsmodells auch in volatilen Marktphasen zu gewährleisten.

Die ersten Monate des neuen Jahres zeigen einen positiven Geschäftsverlauf im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Diese Entwicklung betrifft insbesondere eine weiterhin sehr hohe Nachfrage nach den Dienstleistungen bezogen auf den Bereich TradeCenter; in diesem Bereich fallen die Ergebnisse aus der Handelstätigkeit deutlich höher aus als in den ersten Monaten des Vorjahres. Zudem zeigt sich die Nachfrage nach den Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Bereich Strukturierte Produkte in den ersten Monaten des Jahres im Vergleich zum Beginn des Vorjahres deutlich erhöht. Die Ergebnisse aus der Handelstätigkeit sind in diesem Bereich gegenüber den ersten Monaten des Vorjahres signifikant angestiegen.

Wir erwarten auch in 2026 ein hohes Niveau der Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen. Auf dieser Basis rechnen wir im Geschäftsjahr 2026 mit einem Ergebnis aus der Handelstätigkeit auf dem Niveau des herausragenden Vorjahres. Im ersten Quartal 2026 konnte der Konzern bereits mit EUR 63,8 Mio. das höchste Ergebnis aus der Handelstätigkeit eines Quartals in der Unternehmensgeschichte erzielen und das bereits herausragende vierte Quartal 2025 nochmals deutlich übertreffen. Im Bereich TradeCenter ist diese Einschätzung jedoch aufgrund der regulatorischen Veränderungen in

Zusammenhang mit dem Verbot des Payment for Orderflow mit einer erheblichen Unsicherheit in Bezug auf die künftige Entwicklung verbunden. Für das Geschäftsjahr 2026 ist zudem mit einem leichten Anstieg des Verwaltungsaufwands gegenüber dem Vorjahr zu rechnen. Wir rechnen dennoch nach gegenwärtigem Stand mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf dem Niveau des herausragenden Vorjahres.

Im kommenden Geschäftsjahr darf Lang & Schwarz sein 30-jähriges Bestehen feiern – ein Anlass, der uns mit großem Stolz und aufrichtiger Freude erfüllt. Zugleich blicken wir in Dankbarkeit auf die gemeinsame Leistung aller Beteiligten zurück, die diesen Weg möglich gemacht haben.

Wie immer gilt an dieser Stelle unser Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren unermüdlichen Einsatz unser Erfolg nicht möglich wäre. Zugleich danken wir dem Aufsichtsrat für seine jederzeit mit hoher Kompetenz und großem Einsatz wahrgenommenen Aufgaben.

Düsseldorf, im Mai 2026

Der Vorstand



Oliver Ertl

Andreas Fleischmann

Ulrich Reidel



# Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2025 auf der Grundlage des Gesetzes, der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung seine Überwachungs- und Beratungsaufgaben mit größter Sorgfalt wahrgenommen. Hierzu gehörten der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Einen Schwerpunkt der laufenden Erörterungen bildete die jeweils aktuelle Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Geschäftsbereiche und des Konzerns. Dies umfasste auch Strategien zur Sicherstellung einer stabilen Fortentwicklung der geschäftlichen Tätigkeiten und der Ertragsmöglichkeiten für ein weiteres Wachstum der gesamten Lang & Schwarz Gruppe. Der laufende Austausch zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat war stets zielgerichtet und von einem konstruktiven Miteinander geprägt.

Für Lang & Schwarz war das Marktumfeld im Jahr 2025 im Market Making erneut sehr positiv. Auch bezüglich des Bereichs Strukturierte Produkte hat sich das Marktumfeld deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessert. An den Börsen gab es vor dem Hintergrund erheblicher internationaler Spannungen und protektionistischer Maßnahmen erneut eine sehr hohe Volatilität. In diesem Marktumfeld konnte der Konzern das herausragende Jahresergebnis des Vorjahres sogar nochmals deutlich übertreffen.

## **Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat**

Für den Aufsichtsrat war das Geschäftsjahr 2025 wieder in vielfacher Hinsicht arbeitsreich und zudem durch personelle Veränderungen im Vorstand der Gesellschaft geprägt. Über alle Themen, die für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft maßgeblich waren, berieten sich Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend innerhalb wie auch außerhalb von Sitzungen. Regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen wurde dabei umfassend Rechnung getragen.

Der Aufsichtsrat ließ sich im Berichtszeitraum vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl mündlich als auch schriftlich über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Konzerngesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risiko- und das Compliance-Management berichten. Dort, wo geeignet und sachgerecht, hat sich der Aufsichtsrat auch durch Einbindung von Mitarbeitern der zweiten Führungsebene einen unmittelbaren Eindruck zu den relevanten Themen verschafft. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden Unterlagen zu allen Sitzungen rechtzeitig zur Einarbeitung übersandt. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat war damit stets in der Lage, sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zu überzeugen.

Über die Ergebnisentwicklung informierte sich der Aufsichtsrat auch außerhalb der Sitzungen in der Regel monatlich. Im Zuge der turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats erfolgten zudem insbesondere umfassende und detaillierte Berichterstattungen durch den Vorstand zur Vermögens- und Ertragslage, Segmentergebnissen und Handelsvolumen, zu Veränderungen im Personalbereich, der Entwicklung der Aufwendungen sowie weiteren Leistungsindikatoren. Im Hinblick auf die Finanzlage wurde auch die laufende Liquiditätslage im Konzern dargestellt und erläutert. Zusätzlich erfolgte die quartalsweise Risikoberichterstattung mit Angaben u.a. zur Risikotragfähigkeit, der Risikoneigung einschließlich der Auslastung von Limiten im jeweils abgelaufenen Quartal, Kennziffern zu Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen

Risiken und Maßnahmen zur Risikobegrenzung. Im Rahmen der Risikoberichterstattung wurde dem Aufsichtsrat auch zu Anfragen und Auskunftersuchen von Behörden zum Aufsichtsrecht oder steuerlichen Themen sowie zu Änderungen von rechtlichen oder regulatorischen Rahmenbedingungen berichtet. In regulatorischer Sicht befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der DORA-Implementierung, der neuen EU-Anti-Geldwäscheverordnung (AMLR), dem konsultierten Entwurf der Wpl-MaRisk, dem Wirksamwerden des Verbots der Entgegennahme von Zuwendungen Dritter für die Weiterleitung von Kundenaufträgen an bestimmte Handelsplätze (sog. PFOF-Verbot) zum 30. Juni 2026 sowie den perspektivischen Auswirkungen und Chancen der weiteren Umsetzung der Savings- and Investment Union (SIU) auf EU-Ebene.

Der Aufsichtsrat ließ sich ferner quartalsweise von der Innenrevision zu ihrer Arbeit und den Prüfungsergebnissen berichten. Etwaige Fragen zu den durchgeführten Prüfungen und den Berichten konnte der Aufsichtsrat unmittelbar mit der Innenrevision abstimmen.

Unterlagen und Ausführungen wurden durch den Aufsichtsrat kritisch hinterfragt und es wurden – soweit erbeten – zusätzliche Informationen stets unverzüglich durch die Gesellschaft zusammengetragen, zur Verfügung gestellt sowie durch den Vorstand erläuternd ergänzt.

Ferner waren die Plan- und Zieleinhaltung regelmäßig Gegenstand der Erörterungen von Aufsichtsrat und Vorstand. Dabei wurden auch Abweichungen der Ergebnisse von Plänen und Zielen im Einzelnen besprochen und gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Zur effektiven Wahrnehmung seiner Aufgaben griff der Aufsichtsrat in angemessenem Umfang auf die ihm zur Verfügung gestellten finanziellen und personellen Ressourcen zurück. Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen zudem das Angebot wahr, an Weiterbildungen teilzunehmen.

### **Organisation der Aufsichtsratsarbeit**

Der Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft besteht ausschließlich aus Anteilseignervertretern, ihm gehörten im Berichtsjahr Herr Jan Liepe (Vorsitzender), Herr Andreas Willius (stellvertretender Vorsitzender), Herr Gerd Goetz und Frau Marion Khüny an. Der Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist bewusst klein gehalten, um eine effiziente Arbeitsweise und intensive Diskussionen unter Beteiligung sämtlicher Mitglieder zu ermöglichen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über unterschiedliche, einander sinnvoll ergänzende Kompetenzschwerpunkte, wodurch aus Sicht der Gesellschaft eine angemessene fachliche Diversifizierung sichergestellt ist. Sämtliche Aufsichtsratsaufgaben werden daher vom Gesamtaufichtsrat wahrgenommen. Besondere Ausschüsse wurden vor diesem Hintergrund sowie in Anbetracht der Größe der internen Organisation und des Geschäftsmodells der Lang & Schwarz Gruppe im Jahr 2025 nicht gebildet.

### **Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats**

Beschlussfassungen durch den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025 erfolgten ausschließlich in Präsenzsitzungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zu insgesamt vier ordentlichen sowie neun ergänzenden außerordentlichen Sitzungen zusammen, welche als Präsenzsitzungen in Düsseldorf bzw. als virtuelle Sitzungen mit Bild- und Tonübertragung (Videokonferenz) durchgeführt wurden. An allen Sitzungen haben jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat sich in den ordentlichen wie auch außerordentlichen Sitzungen regelmäßig ausführlich mit allen aktuellen Entwicklungen des Lang & Schwarz Konzerns befasst. Hierzu gehörten insbesondere die aktuelle und künftige

Geschäftsentwicklung, die Tätigkeitsaufnahme als Market Maker an weiteren Handelsplätzen, wie dem Xetra Retail Handel, und die Erschließung weiterer Geschäftsfelder etwa im Digital Assets Bereich im Nachgang zur erfolgreichen MiCAR-Notifizierung. Von besonderer Bedeutung war ferner die Weiterentwicklung der Prozesse bei der Geschäftsabwicklung durch die Einführung einer neuen Backoffice-Software und die Fortschritte bei dem Onboarding eines weiteren Custodians. Weitere Themen betrafen die Settlement-Effizienz sowie die Kursdatenversorgung. Hohen Stellenwert hatten ferner die Themen IT-Sicherheit und Abwehr von Cyber-Attacken, die permanente Verfügbarkeit der Handelsinfrastruktur, sowie die Befassung mit den Chancen und Risiken der KI-Nutzung und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Organisation und Geschäftstätigkeit des Lang & Schwarz Konzerns. Der Aufsichtsrat hat ferner mit externer fachlicher Unterstützung das bestehende Vergütungssystem für den Vorstand weiterentwickelt. Bei der Festlegung der variablen Vergütung kommen finanzielle und nicht-finanzielle Erfolgskriterien zum Einsatz. Zur Stärkung der Identifikation des Vorstands mit dem Unternehmen und dessen Aktionären und der nachhaltigen Bindung an die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft sollen künftig erhebliche Teile der variablen Vorstandsvergütung in Aktien des Unternehmens gewährt werden.

Ferner überwachte und begleitete der Aufsichtsrat den Vorstand auch im Berichtsjahr eng beim weiteren Fortgang der weitgehend abgeschlossenen, steuerstrafrechtlichen Untersuchungen. Er hat sich zudem aktiv und umfassend mit den sich aus den steuerstrafrechtlichen Untersuchungen ergebenden, im eigenen Zuständigkeitsbereich des Aufsichtsrats liegenden, Konsequenzen auseinandergesetzt und die dafür erforderlichen Prüfungen und Schritte ebenfalls weitgehend abgeschlossen. Dabei nahm der Aufsichtsrat auch die Frage nach Möglichkeiten einer gesamthaften Erledigung des Themas in den Fokus. Er vertrat die Gesellschaft zugleich weiter gerichtlich in dem unverändert andauernden Klageverfahren ihres ehemaligen Vorstandsmitglieds. Der Aufsichtsrat hat sich zu den steuerstrafrechtlichen Untersuchungen umfassend durch die internen Kontrolleinheiten der Gesellschaft sowie die hinzugezogene spezialisierte Steuerkanzlei berichten lassen. In diesem Zusammenhang band der Aufsichtsrat auch weiter einen eigenen externen Berater ein.

Sonstige sitzungsübergreifende Themen waren die personelle Entwicklung in den einzelnen Unternehmensbereichen und die erhöhten Anforderungen an Kapitalbindung, Liquiditätsvorhaltung und Risikotragfähigkeit vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Handelsvolumen sowie die hohe Volatilität an den Finanzmärkten. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der technischen Weiterentwicklung des Systems onelink und der geschäftlichen Ausrichtung der P3 finance GmbH insgesamt sowie der Prüfung einer Vereinfachung der bestehenden Konzernstruktur der Lang & Schwarz Gruppe. Schließlich sind die Verbesserung der Investorenkommunikation und die Erhöhung der Sichtbarkeit von Lang & Schwarz für den Aufsichtsrat wichtige Anliegen.

Zudem wurden u.a. die nachfolgenden Themen in den ordentlichen Sitzungen behandelt:

- Im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. Februar 2025 wurde der Bericht an den Aufsichtsrat für das vierte Quartal 2024 und das Geschäftsjahr 2024 erörtert. Themen waren hier u.a. die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und der beabsichtigte Dividendenvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024. Die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie für das Jahr 2025 wurden diskutiert. Der Jahresbericht 2024 der Internen Revision sowie der Jahresbericht 2024 des Geldwäschebeauftragten wurden zur Verfügung gestellt und behandelt.
- Gegenstand der Sitzung vom 15. Mai 2025 war die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, erläuterte seine Prüfungsplanung und -handlungen sowie die Prüfungsschwerpunkte, stellte das Ergebnis seiner Prüfungen dar und beantwortete, wie auch der Vorstand, alle Fragen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat billigte den Jahres- und Konzernabschluss und stimmte anschließend einstimmig dem Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 zu, der u.a. als Bestandteil des Geschäftsberichts 2024 offengelegt wurde. Zudem wurde in der Sitzung das Ergebnis des ersten Quartals 2025 des Lang & Schwarz Konzerns behandelt.

- In der Sitzung vom 25. September 2025 nahm der Aufsichtsrat eine Nachlese zur Hauptversammlung vom 10. Juli 2025 vor und ließ sich vom Vorstand das Ergebnis des zweiten Quartals 2025 vorlegen und erläutern.
- Die letzte ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 fand am 12. November 2025 statt. In dieser Sitzung wurde das Ergebnis des dritten Quartals 2025 des Lang & Schwarz Konzerns behandelt. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Erörterung der Ergebnisse der Evaluierung des Aufsichtsrats nach § 21 WpIG sowie der Feststellungen des Vorstands nach § 41 WpIG und § 81 WpHG. Des Weiteren erfolgte die Vorlage des Jahresberichts 2025 des Compliance-Beauftragten für den Zeitraum 2024/2025.

In ergänzenden außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen vom 24. Januar, 17. März, 1. April, 6. Juni, 18. August, 8. September, 8. Oktober, 27. November und 4. Dezember 2025 wurden insbesondere die Ausgestaltung der Vergütungssysteme für den Vorstand und die Vorstandsbonifizierung sowie die Konzernplanungsrechnung nebst deren Prämissen für das Jahr 2026 behandelt. Ein weiterer Gegenstand der außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen waren die Auswahlprozesse hinsichtlich eines neuen Handelsvorstands der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und eines neuen IT-Vorstandes der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft sowie deren Bestellungen.

### **Jahres- und Konzernabschluss 2025**

Die ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft wurde als von der Hauptversammlung am 10. Juli 2025 gewählter Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft betraut. Der Prüfungsauftrag wurde vom Aufsichtsrat erteilt. Begleitend zu den Prüfungshandlungen hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzungen am 12. November 2025 und 19. Februar 2026 mit dem Abschlussprüfer zur Durchführung der Prüfung zu einzelnen Prüfungsthemen unter besonderer Beachtung der Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung beim Einzelabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und beim Konzernabschluss ausgetauscht. Die vom Abschlussprüfer ermittelten Prüfungsschwerpunkte beinhalteten bereits die zentralen Prüfungsthemen aus der Sicht des Aufsichtsrats. Zusätzlich bat der Aufsichtsrat den Abschlussprüfer vor dem Hintergrund des langwährenden umfassenden Stromausfalls in Teilen Berlins das Notfallkonzept der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft unter diesem Blickwinkel zu überprüfen.

Nach Abschluss der Prüfungen erklärte der Abschlussprüfer, dass diese zu keinen Einwendungen geführt haben, und dass der Jahresabschluss nebst Lagebericht und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen wurden. Es lagen keine Umstände vor, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers hätten verursachen können.

Die Abschlüsse sowie die Lageberichte lagen dem gesamten Aufsichtsrat rechtzeitig vor, so dass die Unterlagen eigenen Prüfungen unterzogen wurden und in der Sitzung am 12. Mai 2026 gemeinsam mit dem Abschlussprüfer abschließend besprochen werden konnten. Der Abschlussprüfer erteilte dem Aufsichtsrat dabei umfassende Auskünfte und beantwortete dessen Fragen. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis einer eigenen Prüfung waren keine Einwendungen zu erheben und der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss 2025. Damit ist der Jahresabschluss 2025 der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach § 172 AktG festgestellt. Gemeinsam mit dem Vorstand beabsichtigt der Aufsichtsrat, der ordentlichen Hauptversammlung unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von TEUR 53.048 die Zahlung einer Dividende von EUR 2,00 je gewinnberechtigter Aktie, mithin TEUR 18.876, vorzuschlagen. Für den übersteigenden Betrag von TEUR 34.172 soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, einen Betrag von TEUR 34.000 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag von TEUR 172 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat stimmte in der Sitzung am 12. Mai 2026 zudem dem Inhalt des vorliegenden Berichts zu.

### Personelle Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 6. Juni 2025 Herrn Andreas Fleischmann mit Wirkung zum 1. Januar 2026 als weiteres Mitglied in den Vorstand der Gesellschaft berufen und entschieden, dass Herr Dr. Ulrich Reidel zeitnah in den Vorstand der Gesellschaft aufrücken soll (vgl. hierzu auch die Corporate News der Gesellschaft vom 6. Juni 2025). Herr Dr. Reidel wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 18. August 2025 mit Wirkung zum 1. September 2025 als weiteres Vorstandsmitglied bestellt (vgl. hierzu auch die Corporate News der Gesellschaft vom 22. August 2025).

Herr Fleischmann verantwortet im Vorstand die Bereiche Handel, Begebung derivativer Produkte, Business Development Strategy, Treasury, Recht und Personalwesen. Herr Dr. Reidel verantwortet die Bereiche EDV, Wertpapierabwicklung und Projektmanagement. Die neuen Vorstände arbeiten mit Herrn Oliver Ertl zusammen, der unverändert als Risikovorstand namentlich für die Bereiche Finanzen und Organisation, Compliance und Innenrevision verantwortlich ist. Die Herren Dr. Reidel und Fleischmann haben jeweils bereits vor ihren Vorstandbestellungen zum 1. September 2025 bzw. zum 1. Januar 2026 ihre Tätigkeit bei der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft aufgenommen, um eine zügige Einarbeitung und umfassende störungsfreie Ressortüberführung zu gewährleisten.

Die Vorstandsmitglieder Torsten Klanten und Werner Wegl sind zum 31. Dezember 2025 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden (vgl. hierzu auch die Corporate News der Gesellschaft vom 6. Juni 2025). Das Unternehmen und der Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft danken Herrn Klanten und Herrn Wegl für deren Einsatz als Vorstände der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und deren hervorragende Arbeit.

### Rekordergebnis 2025 und Ausblick 2026

Lang & Schwarz erreichte im Geschäftsjahr 2025 ein neues Rekordergebnis und verzeichnete das umsatzstärkste Jahr der Firmengeschichte. Die erfolgreiche Entwicklung setzt sich auch im Jahr 2026 fort. Auch in diesem Jahr befasst sich der Aufsichtsrat intensiv mit der geschäftlichen Entwicklung und Ausrichtung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Ein besonderes Augenmerk gilt hier der Umsetzungsplanung des Vorstands für ein sog. Multi-Market-Maker-Modell unter Einbindung mehrerer namhafter Wertpapierdienstleistungsunternehmen. Die geschäftliche Aktivität und zukunftsorientierte Aufstellung im 30. Jahr des Bestehens des Unternehmens spiegeln sich auch im Aktienkurs. Die Kursentwicklung der Lang & Schwarz-Aktie seit Jahresbeginn ist aus Sicht des Aufsichtsrates mehr als erfreulich.

### Dank für die geleistete Arbeit

Der Aufsichtsrat bedankt sich herzlich für den großen Einsatz und die hervorragende Arbeit des Vorstands und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Lang & Schwarz Konzern. Meine Kollegen und ich freuen uns auf die weitere vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Düsseldorf, im Mai 2026

Für den Aufsichtsrat



Jan Liepe

Vorsitzender des Aufsichtsrats



## Inhaltsverzeichnis zum Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1.	Geschäftliche Aktivitäten des Konzerns	14
2.	Wirtschaftsbericht	14
2.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	14
2.2	Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeiten	15
2.3	Geschäftsentwicklung	16
2.3.1	Entwicklung in den Geschäftsbereichen	17
2.3.2	Konzernertragslage	18
2.3.3	Konzernfinanzlage	19
2.3.4	Konzernvermögenslage	19
3.	Risikobericht	21
3.1	Risikomanagement	21
3.2	Risikoarten der Geschäftstätigkeit	22
3.2.1	Adressenausfallrisiko	22
3.2.2	Marktpreisrisiko	23
3.2.3	Liquiditätsrisiken	23
3.2.4	Operationelles Risiko	24
3.3	Risikotragfähigkeit	27
4.	Prognose- und Chancenbericht	27

## Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

### Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

#### 1. Geschäftliche Aktivitäten des Konzerns

Lang & Schwarz ist ein Finanzkonzern bestehend aus vier Konzerngesellschaften.

Die Begebung von derivativen Finanzinstrumenten mit dem Schwerpunkt auf Hebelprodukte und Themenzertifikate – einschließlich wikifolio-Endlosindexzertifikate – ist die Haupttätigkeit der Konzernmutter Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Sie ist damit als operative Holdinggesellschaft tätig. Ihre Aktivitäten werden im Konzern unter dem Geschäftsbereich Strukturierte Produkte zusammengefasst. In 2025 emittierte die Gesellschaft rund 100.000 eigene Produkte.

Die verschiedenen Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden durch die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG außerbörslich oder börslich an der Börse Stuttgart (Handelssegment EUWAX) und der BX Swiss, Bern (Schweiz) zum Handel angeboten. Zum Ultimo Dezember 2025 quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG ca. 23.000 derivative Finanzinstrumente der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit Bezug auf inländische und ausländische Aktientitel, Indizes, Währungskursrelationen, Rohwarenkurse oder die Zinsentwicklung sowie etwa 11.000 wikifolio-Endlosindexzertifikate. Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG stellt darüber hinaus Handelskurse für etwa 20.000 Aktien, Anleihen, Fonds sowie ETPs (ETFs, ETCs und ETNs) wochentäglich von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr sowie samstags von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr und sonntags von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Als Market Maker quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG Finanzinstrumente auch an der Lang & Schwarz Exchange, dem elektronischen Handelssystem der Börse Hamburg, an der Frankfurter Wertpapierbörse, an der Wiener Börse, Wien (Österreich), und an der BX Swiss, Bern (Schweiz). Partnerbanken können sich an die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG zum Handel über onelink, TradeLink, cats-os oder andere

alternative Anschlussmöglichkeiten anbinden. Über angeschlossene Partnerbanken der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG erreicht diese über 25 Millionen Retailkunden. Die Aktivitäten der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG werden im Konzern unter dem Geschäftsbereich TradeCenter zusammengefasst.

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH erbringt Dienstleistungen im Bereich der EDV-Hardware- und Softwarebereitstellung, der Unterhaltung der technischen Handelsplatzanbindungen sowie den laufenden EDV-Support für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG.

Gemeinsam mit der P3 group GmbH betreibt die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ein Joint Venture, das unter der Bezeichnung P3 finance GmbH firmiert. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hält mit einer Anteilsquote von 50,004% die Mehrheit der Kapitalanteile an der P3 finance GmbH. Die P3 finance GmbH betreibt die selbst entwickelte Software onelink. Onelink ist eine Kommunikationsplattform, die es ermöglicht, hochperformant Informationen (Daten betreffend die Geschäftsanbahnung und den Geschäftsabschluss) zwischen Trader bzw. Broker und dem Market Maker Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG auszutauschen. Das leistungsfähige System ist im gesamten Geschäftsjahr 2025 erfolgreich in Betrieb gewesen. Im Vergleich zu alternativen Anbindungssoftwareprodukten von Fremdanbietern verfügt die P3 finance GmbH als Eigentümerin der Software onelink über die Möglichkeit, bei künftigen Weiterentwicklungen eigenständig zu entscheiden. Die Aktivitäten in den Tochtergesellschaften Lang & Schwarz Gate GmbH sowie P3 finance GmbH werden im Konzern unter dem Geschäftsbereich EDV-Dienstleistungen zusammengefasst.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war im Jahr 2025 von einer gedämpften Expansion und erhöhten Risiken geprägt. In vielen Industrieländern schwächte sich das Wachstum

infolge zuvor restriktiver Geldpolitik ab, während ausgewählte Schwellenländer stabilere Impulse setzten. Der Welthandel blieb angesichts anhaltender geopolitischer Spannungen und weltweiter Konflikte verhalten. Gleichzeitig führten hohe Unsicherheit und fragile Lieferketten zu Investitionszurückhaltung, während steigende Verteidigungsausgaben und Investitionen in Künstliche Intelligenz die wirtschaftliche Dynamik in einzelnen Branchen stützten.

Im Jahresverlauf leiteten mehrere Zentralbanken weitere Zinssenkungen ein, nachdem der Inflationsdruck nachließ. Die Finanzmärkte reagierten darauf mit anhaltender Volatilität. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) hat im Jahr 2025 ihre Geldpolitik spürbar gelockert. Nach einer längeren Phase hoher Zinsen wurde der Leitzins im Verlauf des Jahres von 4,25%-4,50% in der zweiten Jahreshälfte in drei Schritten auf 3,50%-3,75% gesenkt. Auch der Hauptrefinanzierungssatz der Europäischen Zentralbank (EZB) wurde in 2025 erneut deutlich von 3,15% Anfang des Jahres in mehreren Schritten auf 2,15% zum Jahresende abgesenkt. Während weltweit Zinssenkungen dominiert haben, hat dagegen die Bank of Japan ihre im Jahr 2024 begonnene leicht straffere Zinspolitik im Jahr 2025 fortgesetzt und die Zinsen weiter angehoben.

Im Jahr 2025 hat sich die Inflation in Deutschland stabilisiert. Der Anstieg der Verbraucherpreise lag im Jahresdurchschnitt mit 2,2 % ungefähr auf dem Niveau von 2024 und damit moderat über dem Zielwert der Europäischen Zentralbank von 2,0%.

Die US-Inflation lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei 2,7% und blieb damit erneut über dem Niveau des Euroraums von 2,0 % zum Jahresende 2025.

Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt im vergangenen Jahr um 0,2% gestiegen, während es im Jahr 2024 noch leicht gesunken war.

Im Jahr 2025 ist die Arbeitslosenquote in Deutschland leicht gestiegen und lag zum Jahresende bei 6,2 %, etwas über dem Vorjahreswert von 6,0 %. In der Europäischen Union

(EU) lag die Arbeitslosenquote im Dezember 2025 mit 5,9 % etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Bezüglich des Bruttoinlandsprodukts zeigt sich das Wachstum in den USA insgesamt positiv, bleibt aber hinter dem Jahr 2024 zurück. Die Wirtschaftsleistung der Vereinigten Staaten kommt für das Jahr 2025 voraussichtlich auf ein Wachstum von 2,0% nach 2,8% im Vorjahr. Zwar entwickelt sich damit die amerikanische Wirtschaft erneut besser als der Euroraum, der voraussichtlich ein BIP-Wachstum von 1,5% erreichen wird, der Abstand hat sich gegenüber dem Vorjahr jedoch verringert. Hinsichtlich der weltweiten Wirtschaftsleistung erwartet die Weltbank für 2025 eine Steigerung um 2,3%.

## 2.2 Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeiten

Mit dem Jahr 2025 ist ein Börsenjahr zu Ende gegangen, in dem erhebliche internationale Spannungen und protektionistische Maßnahmen zu einer erneut sehr hohen Volatilität an den Finanzmärkten geführt haben. Nach einer Phase erheblicher Volatilität – einschließlich deutlicher Einbrüche infolge globaler Handelskonflikte und geopolitischer Spannungen – konnten viele Aktienindizes bis Jahresende an Wert gewinnen und teilweise neue Rekordstände erreichen.

Im Hinblick auf die weltweiten Börsengänge war das Jahr 2025 in Bezug auf die Anzahl der IPOs mit 1.259 Unternehmen leicht besser als das Vorjahr, in dem 1.215 IPOs zu verzeichnen gewesen waren. Ein deutlich abweichendes Bild ergibt sich jedoch bezüglich des Emissionsvolumens. Hier war in 2025 mit 163,3 Mrd. USD ein deutlicher Anstieg um rund 42 Mrd. USD gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Wie in den Jahren zuvor zeigte sich in Bezug auf die Regionen ein sehr heterogenes Bild. In China (einschließlich Hongkong) fanden 214 Unternehmen mit einem Gesamtwert von 53,7 Mrd. USD den Weg auf das Parkett, was einem Anstieg von rund 20% bei der Anzahl der Unternehmen und einem Anstieg von über 150% beim Volumen entspricht. Hier gab es nach einem schwächeren Jahr 2024 einige Nachholeffekte. In den USA war die Entwicklung ebenfalls positiv. So stieg die Anzahl der

Neuemissionen deutlich auf 220 Unternehmen (+25%) mit einem Gesamtvolumen von 40,2 Mrd. USD (+22%). Der amerikanische Markt profitierte damit von der anhaltenden Deregulierung und den Zinssenkungshoffnungen. Dagegen entwickelte sich Europa negativ. Die Anzahl der Transaktionen verringerte sich auf 100 (Vorjahr: 131), das Emissionsvolumen betrug 17,1 Mrd. USD (Vorjahr: 19,3 Mrd. USD). Insgesamt sind in Deutschland im Jahr 2025 sieben Unternehmen an die Börse gekommen, darunter drei im Prime Standard. Dies lag insbesondere an dem schwachen ersten Halbjahr, das durch Unsicherheit durch die US-Zollpolitik sowie geopolitische Spannungen geprägt war.

Der größte europäische Börsengang im Jahr 2025 war das Schweizer Unternehmen Verisure, das fast 4,2 Mrd. USD erlöste. In Deutschland brachte das IPO des Medizintechnik-Herstellers Ottobock SE & Co. KGaA die höchste Marktkapitalisierung auf die Waage und erlöste rund 865 Mio. USD.

An den Börsen war es im Jahr 2025 erneut volatil. Der DAX legte in 2025 ca. 23% zu und beendete das Jahr bei 24.490 Punkten (Vorjahr: 19.909 Punkte). Das war das dritte Jahr in Folge mit überdurchschnittlichen Kurszuwächsen und das beste Jahr seit 2019. Kurstreiber waren einerseits das Thema Künstliche Intelligenz und andererseits die Zinssenkungen der großen Notenbanken, einschließlich der Europäischen Zentralbank. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich auch im MDAX. Dieser konnte – anders als noch im Vorjahr – ebenfalls deutlich zulegen, gewann auf Jahressicht ca. 20% und beendete das Jahr bei 30.617 Punkten (Vorjahr: 25.589 Punkte). Der TecDAX konnte dagegen nur um rund 6% auf 3.622 Punkte (Vorjahr: 3.417 Punkte) zulegen.

Betrachtet man einzelne Wertpapiere, so konnte die Aktie der Rheinmetall AG prozentual im Dax am stärksten zulegen. Die Wertpapiere des Rüstungskonzerns stiegen um mehr als 150%. Milliardenschweren Aufträge aus der EU und der NATO haben die Aktien des Konzerns bewegt. Auch die Aktie der Siemens Energy AG konnte mit ca. 140% erneut deutlich zulegen. Unter anderem Investitionen in Netzausbau und Strominfrastruktur als auch der Boom von künstlicher Intelligenz, der zu einer extrem hohen Nachfrage nach Energie führt, beflügelten den

Energietechnikhersteller. Ein weiterer Gewinner war die Aktie der Commerzbank AG, die im Jahr 2025 um ca. 130% gestiegen ist. Entscheidender Grund für den Kursschub war das Übernahmeinteresse der italienischen Unicredit S.p.A. Auf der anderen Seite verzeichnete die Aktie des Duft- und Aromenherstellers Symrise AG mit einem Minus von ca. 32% eine schwache Kursentwicklung. Auch die Papiere der Adidas AG büßten ca. 30% ein. Der zweitgrößte Sportartikelhersteller der Welt geriet unter anderem wegen der Zollpolitik unter Druck.

Im MDAX konnte die Aktie der Thyssenkrupp AG um ca. 215% zulegen. Ein weiterer Gewinner war die Aktie der Renke Group AG mit einem Plus von ca. 192%. Größte Verlierer im MDAX waren die Aktie der Redcare Pharmacy N.V. und die Aktie der Puma SE mit einem Minus von jeweils ca. 50%.

Auch an den internationalen Aktienmärkten war die Entwicklung der Börsenindizes 2025 positiv. So stieg der Dow Jones-Index in 2025 erneut um ca. 13% auf 48.063 Punkte (Vorjahr: 42.544 Punkte). Der S&P 500 legte in 2025 um ca. 16% auf 6.845 Punkte zum Jahresende zu (Vorjahr: 5.881 Punkte). Der Nikkei Index gewann in 2025 ca. 26% (Jahresschluss: 50.339, Vorjahr: 39.894). Der EURO STOXX 50-Index gewann auf Jahressicht ca. 18% (Jahresschluss: 5.791, Vorjahr: 4.895).

### 2.3 Geschäftsentwicklung

Für die Entwicklung des Konzerns sind bestimmte Kennzahlen und ihre Einflussgrößen maßgeblich. Diese werden als bedeutende Leistungsindikatoren bezeichnet. Als zentrale Größen des Konzerns werden diese beobachtet, gemessen und gegebenenfalls zu anderen Werten oder Entwicklungen in Beziehung gesetzt.

Die nachstehende Übersicht stellt die bedeutenden Leistungsindikatoren für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar:

		2025	2024
Ergebnis aus der Handelstätigkeit <sup>1</sup>	TEUR	145.542	109.172
Verwaltungsaufwand <sup>2</sup>	TEUR	44.168	37.145
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit <sup>3</sup>	TEUR	100.232	71.288

Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit spiegelt die Ertragsentwicklung aus der operativen Tätigkeit wider. Als tägliche, monatliche, quartalsweise und jährliche Größe wird diese jeweils gesellschafts- und konzernbezogen intern berichtet. Zusammen mit den Verwaltungsaufwendungen als überwiegenden Fixkosten und dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellen diese Größen die steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar – steuerungsrelevante nicht finanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

Das Marktumfeld war im Jahr 2025 bezogen auf die Tätigkeiten im Market Making sehr positiv. Bezogen auf die Tätigkeiten im Bereich Strukturierte Produkte hat sich das Marktumfeld gegenüber dem Vorjahr stark verbessert. Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit liegt im Jahr 2025 mit EUR 145,5 Mio. deutlich über dem des Vorjahres (Vorjahr: EUR 109,2 Mio.). Somit wurde die Vorjahresprognose eines moderaten Rückgangs weit übertroffen. Aufgrund des herausragenden Handelsergebnisses ist der Verwaltungsaufwand insbesondere infolge von variablen Gehaltsbestandteilen stärker gestiegen als prognostiziert. Er betrug EUR 44,2 Mio. nach EUR 37,1 Mio. im Vorjahr. Insgesamt wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 100,2 Mio. (Vorjahr: EUR 71,3 Mio.) erzielt. Dies entspricht einem Anstieg von 41%, was die Vorjahresprognose ebenfalls deutlich übertrifft. Die im folgenden Abschnitt „Konzernertragslage“ dargestellten Sondereffekte sind nicht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen.

Neben den zuvor beschriebenen Leistungsindikatoren stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit für den Konzern einen ökonomischen Wert dar, welcher nachhaltig einzuhalten ist. Auch zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen im gesamten Konzern wird die Einhaltung der

Risikotragfähigkeit turnusmäßig und soweit erforderlich anlassbezogen überprüft.

## 2.3.1 Entwicklung in den Geschäftsbereichen

### 2.3.1.1 Geschäftsbereich Strukturierte Produkte

Das stark verbesserte Marktumfeld im Jahr 2025 bezogen auf die Tätigkeiten im Bereich Strukturierte Produkte hat sich sowohl im Geschäftsumfang als auch in den Ertragsmöglichkeiten niedergeschlagen. Sowohl die Anzahl der Geschäfte als auch das Handelsvolumen im Geschäftsbereich Strukturierte Produkte sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Anzahl der Geschäfte hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 33% auf ca. 663.000 erhöht. Das Handelsvolumen ist auf Jahressicht um 65% auf gut EUR 2,5 Mrd. gestiegen. Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit liegt im Geschäftsbereich Strukturierte Produkte (einschl. Treasury) im Jahr 2025 deutlich über dem des Vorjahres.

### 2.3.1.2 Geschäftsbereich TradeCenter

Grundlage der geschäftlichen Tätigkeit des Bereichs TradeCenter im außerbörslichen Bereich (Systematische Internalisierung) wie auch im börslichen Handelsangebot an der Lang & Schwarz Exchange sind die angeschlossenen Partnerbanken. Hier nehmen Kunden unserer Partner das Angebot der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als Market Maker an. Zudem ist die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG an der Frankfurter Wertpapierbörse und an den Börsen BX Swiss, Bern und Wiener Börse als Market Maker tätig. Darüber hinaus werden Wertpapiergeschäfte bezogen auf Aktien aufgrund von Absicherungsanforderungen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft getätigt. Aus allen vorgenannten Aktivitäten generiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG ihren Handelsumfang (Anzahl der Geschäfte und Handelsvolumen). Zusammen mit der Volatilität und Dynamik der Märkte bildet dieser die Grundvoraussetzung, aus denen sich für die Handelsaktivitäten der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG Ertragsmöglichkeiten ergeben können.

<sup>1</sup> Summe aus Umsatzerlöse, Materialaufwand und Zinsergebnis (ohne Sondereffekt: Zinsaufwendungen nach der Abgabenordnung)

<sup>2</sup> Personalaufwand zuzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen

<sup>3</sup> Konzernjahresüberschuss zuzüglich bzw. abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich bzw. abzüglich Zuführung/Auflösung Fonds für allgemeine Bankenrisiken § 340g HGB (ohne Sondereffekte)

Die geschäftliche Entwicklung des Geschäftsbereichs TradeCenter war im Geschäftsjahr deutlich verbessert. Die Anzahl der Geschäfte und auch das Handelsvolumen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG sind im Vergleich zum Vorjahr signifikant angestiegen. Die Anzahl der Geschäfte ist gegenüber dem Vorjahr um fast 80% auf 107,8 Millionen Trades gestiegen. Das damit einhergehende Handelsvolumen hat sich auf Jahressicht sogar mehr als verdoppelt auf EUR 331,7 Mrd. (+116%). Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 15% erhöht.

### 2.3.1.3 Geschäftsbereich EDV-Dienstleistungen

Die handelsbezogene jederzeitige Erreichbarkeit und der störungsfreie Zugang zu notwendigen Handelssystemen und Kommunikationstechniken ist für den Lang & Schwarz Konzern unumgänglich. Diese hochspezialisierte EDV-bezogene Dienstleistung wird durch die Lang & Schwarz Gate GmbH im Konzern erbracht. Hierdurch kann gewährleistet werden, dass das Know-how konzentriert für konzerneigene Bedürfnisse eingesetzt wird. Die P3 finance GmbH hat im Jahr 2025 die Kommunikationsplattform onelink betrieben. Die Plattform läuft stabil im Rahmen des börslichen Handels an der Lang & Schwarz Exchange.

### 2.3.2 Konzernertragslage

Auch im Jahr 2025 war die Konzernertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft von Sondereffekten beeinflusst. Risikovorsorge für Zinsen nach der Abgabenordnung in Höhe von TEUR 1.260 hat das Jahresergebnis belastet.

Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit ist von TEUR 109.172 um 33% deutlich auf TEUR 145.542 gestiegen. Ursächlich für diesen Anstieg sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegene Handelsumsätze, das positive Marktumfeld und die erweiterte Produktpalette im Bereich Strukturierte Produkte. Zum Ergebnis aus der Handelstätigkeit hat das Zinsergebnis mit TEUR 2.556 (Vorjahr: TEUR 4.519) beigetragen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem im Jahresverlauf 2025 gesunkenen Zinsniveau. Die zuvor beschriebenen Zinsaufwendungen für Zinsen nach der Abgabenordnung

von TEUR 1.260 werden als Sondereffekt nicht dem Ergebnis aus der Handelstätigkeit zugerechnet.

Die Personalaufwendungen haben sich von TEUR 19.753 um TEUR 4.482 bzw. 23% auf TEUR 24.235 erhöht. Ursachen sind unter anderem höhere, an das Ergebnis aus der Handelstätigkeit geknüpfte variable Gehaltsbestandteile sowie die im Jahresdurchschnitt höhere Mitarbeiterzahl.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 2.541 bzw. 15% auf TEUR 19.934 gestiegen. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten von TEUR 3.999 (Vorjahr: TEUR 3.252), Kosten für Fremdleistungen von TEUR 3.696 (Vorjahr: TEUR 4.248), Gebühren und Beiträge von TEUR 3.103 (Vorjahr: TEUR 1.692), Kosten für Informationssysteme von TEUR 2.105 (Vorjahr: TEUR 1.854), Raumkosten von TEUR 1.752 (Vorjahr: TEUR 1.601), EDV-Kosten von TEUR 1.287 (Vorjahr: TEUR 1.084), Kommunikations- und Leitungskosten von TEUR 1.051 (Vorjahr: TEUR 963) sowie Werbekosten von TEUR 547 (Vorjahr: TEUR 553). Ursächlich für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere gestiegene Gebühren und Beiträge in Zusammenhang mit der deutlich angestiegenen Emissionstätigkeit sowie Rechts- und Beratungskosten aufgrund eines höheren IT-Beratungsbedarfs im Bereich IT. Demgegenüber haben sich insbesondere die Kosten für Fremdleistungen gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 354 auf TEUR 435 zurückgegangen. Hierin enthalten sind im Wesentlichen periodenfremde Erträge sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 100.232 (Vorjahr: TEUR 71.288). Hierin nicht enthalten sind die aus den zuvor beschriebenen Sondereffekten resultierenden Zinsaufwendungen nach der Abgabenordnung von TEUR 1.260.

Aufgrund des Ergebnisses aus der Handelstätigkeit waren dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340e Abs. 4 HGB TEUR 4.210 zuzuführen. Zugleich erfolgte eine Zuführung zu dem freiwillig dotierten Teil des Fonds für

allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von TEUR 15.000.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich um TEUR 4.607 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 31.320 erhöht, was in erheblichem Maße auf das sehr gute Konzernergebnis zurückzuführen ist. Sie entfallen mit TEUR 31.374 auf die laufende Steuerbelastung für das Jahr 2025. Dem stehen geringfügige Steuererstattungen in Höhe von TEUR 54 für Vorjahre gegenüber. Unter Berücksichtigung sonstiger Steuern in Höhe von TEUR 566 (Vorjahr: TEUR 568) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 48.442 (Vorjahr: TEUR 22.118).

### 2.3.3 Konzernfinanzlage

Die Liquidität im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Zum Jahresultimo stehen kurzfristige Forderungen, sonstige Wertpapiere und liquide Mittel im Umlaufvermögen von insgesamt TEUR 1.099.164 (Vorjahr: TEUR 840.917) kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von insgesamt TEUR 1.025.120 (Vorjahr: TEUR 763.197) gegenüber. Finanzinstrumente, die aufgrund ihrer Fungibilität einen kurzfristigen Charakter aufweisen, werden trotz einer langfristigen Restlaufzeit entsprechend der internen Steuerung in die kurzfristigen Verbindlichkeiten einbezogen. Dies betrifft auch von der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft begebene Optionsscheine und Zertifikate. Auf dieser Berechnungsgrundlage ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von TEUR 74.044 (Vorjahr: TEUR 77.720).

Die Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in EURO. Geldforderungen in fremder Währung werden zum Stichtag auf laufenden Bankkonten in Höhe von TEUR 2.054 (USD, CAD und CHF) unterhalten. Darüber hinaus bestehen Forderungen gegen ausländische Geschäftspartner in USD in Höhe von TEUR 8.836. In Höhe von TEUR 5.266 werden Geldverbindlichkeiten in fremder Währung (AUD, GBP, CAD, HKD, JPY, USD und CHF) auf laufenden Bankkonten unterhalten.

Über die bestehenden Konzerneigenmittel (einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von TEUR 158.528 (Vorjahr: TEUR 107.000) hinaus stehen den Konzerngesellschaften aufgrund aktueller Verträge mit der Hausbank HSBC Continental Europe S.A. auch im Anschluss an das Geschäftsjahr 2025 ausreichende Finanzierungsmittel zur Verfügung, um ihre geschäftlichen Tätigkeiten finanzieren zu können.

### 2.3.4 Konzernvermögenslage

Die Konzernbilanzsumme im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 870.197 um TEUR 313.451 bzw. 36% auf TEUR 1.183.648 erhöht. Dies ist insbesondere auf den stichtagsbedingten Anstieg der Wertpapierpositionen am Jahresende 2025 zurückzuführen, wie die nachfolgende Übersicht zeigt:

Bilanzposten und Produkte	Bilanzausweis		
	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränd. TEUR
sonstige Vermögensgegenstände			
- Optionen	49	67	-18
- Zinsabgrenzungen und gezahlte Stückzinsen	539	486	53
	588	553	35
sonstige Wertpapiere			
- Aktien, Fonds, ETPs, OS und ZT	824.456	608.530	215.926
- festverzinsliche Wertpapiere und Treasury-Geldmarktfonds	98.624	112.310	-13.686
	923.080	720.840	202.240
<b>Summe aktive Handelsbestände</b>	<b>923.668</b>	<b>721.393</b>	<b>202.275</b>

Bilanzposten und Produkte	Bilanzausweis		
	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränd. TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
- verkaufte Aktien, Fonds, ETPs	6.632	8.101	-1.469
sonstige Verbindlichkeiten			
- verkaufte eigene OS und ZT	831.368	618.165	213.203
- Optionen	27	15	12
	831.395	618.180	213.215
<b>Summe passive Handelsbestände</b>	<b>838.027</b>	<b>626.281</b>	<b>211.746</b>

Gegenüber dem Vorjahresausweis hat sich der Stichtagsbestand von verkauften eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 618.165 um TEUR 213.203 auf TEUR 831.368 erhöht; hiervon entfallen TEUR 752.158 (Vorjahr:

TEUR 562.995) auf verkaufte Wikifolio-Zertifikate. Dagegen ist der unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene Stichtagsbestand der Lieferverbindlichkeiten aus verkauften Aktien, Fonds und ETPs von TEUR 8.101 um TEUR 1.469 auf TEUR 6.632 gesunken. Die sonstigen Wertpapiere auf der Aktivseite sind von insgesamt TEUR 720.840 um TEUR 202.240 auf TEUR 923.080 angestiegen. Unter dem Bilanzposten sonstige Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag insbesondere die zur Absicherung der verkauften Zertifikate gehaltenen Wertpapierbestände ausgewiesen. Zudem werden hierin die festverzinslichen Wertpapiere und Geldmarktfonds aus dem Treasury ausgewiesen. Die aktiven Handelsbestände machen insgesamt 78% (Vorjahr: 83%), die passiven Handelsbestände 71% (Vorjahr: 72%) der Konzernbilanzsumme aus.

Zudem ist auf der Aktivseite der Konzernbilanz der Bilanzposten Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten stichtagsbedingt um insgesamt TEUR 102.011 auf TEUR 237.159 angestiegen. Die Guthaben bei Kreditinstituten werden im Wesentlichen bei der Hausbank HSBC Continental Europe S.A. sowie vier weiteren, in Deutschland ansässigen Kreditinstituten gehalten. Der Posten macht 20% (Vorjahr: 16%) der Konzernbilanzsumme aus.

Auf der Passivseite der Konzernbilanz haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insgesamt von TEUR 66.916 um TEUR 20.561 auf TEUR 87.477 erhöht. Die Verbindlichkeiten in laufender Rechnung betreffen im Wesentlichen die Hausbank HSBC Continental Europe S.A.

Die Rückstellungen sind um TEUR 30.380 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 99.904 angestiegen. Sie betreffen mit TEUR 78.419 (Vorjahr: TEUR 52.673) Steuerrückstellungen und mit TEUR 21.485 (Vorjahr: TEUR 16.851) sonstige Rückstellungen. Die Steuerrückstellungen betreffen mit TEUR 35.345 (einschließlich Zinsen nach der Abgabenordnung von TEUR 19.354) die Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften für die Jahre 2007 bis 2011; die Rückstellung hat sich gegenüber dem Vorjahr ausschließlich um den Sondereffekt der laufenden Rückstellung für Zinsen nach

der AO in Höhe von TEUR 1.260 erhöht. Weitere TEUR 26.471 der Steuerrückstellungen entfallen auf laufende Steuern für das Jahr 2025 und weitere TEUR 16.603 entfallen auf das Jahr 2024.

Gegen die erhaltenen geänderten Steuerbescheide für die Veranlagungszeiträume 2007, 2008 und 2009 hat die Gesellschaft Einspruch eingelegt. Über die Einspruchsverfahren ist bislang nicht entschieden worden. Das verbleibende steuerliche Gesamtrisiko für die Jahre 2007 bis 2011 zum 31. Dezember 2025 beträgt EUR 43,2 Mio. Die zum 31. Dezember 2025 diesbezüglich bestehenden Rückstellungen von TEUR 35.345 sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 21.485 betreffen überwiegend Rückstellungen im Personalbereich.

Das bilanzielle Eigenkapital ist von TEUR 60.061 um TEUR 32.318 auf TEUR 92.379 gewachsen. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. Juli 2025 wurde für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von EUR 1,75 je gewinnberechtigter Aktie, mithin TEUR 16.517, aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 53.048 eine Dividende von EUR 2,00 je gewinnberechtigter Aktie, mithin TEUR 18.876, zu zahlen. Für den übersteigenden Betrag von TEUR 34.172 soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, einen Betrag von TEUR 34.000 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag von TEUR 172 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand hat sich – in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – für eine gegenüber den Vorjahren reduzierte Ausschüttungsquote von etwa 40% des in der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Einzelabschluss) erzielten Jahresüberschusses entschieden. Die zukünftige Dividendenpolitik von Lang & Schwarz soll sich vorbehaltlich künftiger Entwicklungen an dieser Ausschüttungsquote orientieren. Zudem erfolgte im Geschäftsjahr 2025 eine Zuführung zu dem freiwillig dotierten Teil des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von

TEUR 15.000. Diese Entscheidungen reflektieren insbesondere die strukturellen Anforderungen des Geschäftsmodells der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Das deutlich gestiegene Handelsvolumen sowie die hohe Volatilität an den Finanzmärkten führen zu erhöhten Anforderungen an Kapitalbindung, Liquiditätsvorhaltung und Risikotragfähigkeit. Dies betrifft insbesondere die im Market Making erforderlichen Absicherungspositionen sowie die damit verbundenen Marginerfordernisse. Darüber hinaus befindet sich die Gesellschaft in einer Phase der strategischen Weiterentwicklung. Mit der geplanten Einführung eines neuen Handelsmodells auf Basis eines Multi-Market-Maker-Ansatzes verfolgt die Gesellschaft das Ziel, zusätzliche Liquidität für den Konzern zu erschließen, die Marktposition zu stärken und die Abhängigkeit von einzelnen Orderflow-Quellen zu reduzieren. Die Umsetzung dieses Modells erfordert neben technologischen Investitionen auch eine angemessene Kapitalausstattung. Vor diesem Hintergrund dient die teilweise Thesaurierung des Ergebnisses der Stärkung der Eigenmittelbasis und der Sicherstellung der finanziellen Flexibilität des Konzerns. Ziel ist es, sowohl das organische Wachstum zu ermöglichen als auch mögliche strategische Opportunitäten wahrnehmen zu können und gleichzeitig die Stabilität des Geschäftsmodells auch in volatilen Marktphasen zu gewährleisten.

In Anwendung des Wahlrechts nach § 300 Abs. 2 Satz 3 HGB wird der Ausweis des Sonderpostens Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG in Höhe von TEUR 66.148 (Vorjahr: TEUR 46.938) im Konzernabschluss beibehalten. Dieser ist den Eigenmitteln des Konzerns zuzurechnen.

Trotz der gestiegenen Konzernbilanzsumme ergibt sich zum Bilanzstichtag eine erhöhte Eigenkapitalquote (einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken) von 13,4% gegenüber 12,3% im Vorjahr.

Die Geschäftsentwicklung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Jahr 2025 war mit Blick auf das erhöhte Handelsvolumen sowie das deutlich gestiegene Ergebnis aus der Handelstätigkeit positiv. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind geordnet.

### 3. Risikobericht

#### 3.1 Risikomanagement

Die Lang & Schwarz Gruppe wendet als Wertpapierinstitutsgruppe im Sinne des Wertpapierinstitutsgesetzes (WpIG) die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) in der jeweils aktuellen Fassung weiterhin sinngemäß an, bis von der Aufsicht eine eigene, speziell auf mittlere Wertpapierinstitute zugeschnittene Verlautbarung erarbeitet wird.

Die Konzerngesellschaften der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft tätigen insbesondere Handelsgeschäfte in Finanzinstrumenten, die im Eigenbestand gehalten werden. Eine Absicherung dieser Wertpapierbestände erfolgt durch gegenläufige Bestände gleicher Art oder durch ein dynamisches Delta-Hedging (vgl. hierzu auch die Ausführungen im Konzernanhang zu den Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB). Der Umgang mit Risiken, wie ein möglicher Verlust oder ein entgangener Gewinn, ist Bestandteil der Gesamtsteuerung durch die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund wurde ein zeitnahes Risikomanagement als Risikofrüherkennungs- und -steuerungsinstrument unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften eingerichtet. Vorgaben für den Handel in Finanzinstrumenten sowie das Risikomanagement formuliert die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern in Form von Rahmenbedingungen, Richtlinien und Arbeitsanweisungen (Organisationsanweisungen). Die in den Rahmenbedingungen enthaltene Geschäftsstrategie und Risikostrategie werden jährlich durch die Geschäftsleitung überprüft und geben Art und Umfang möglicher Risikogeschäfte in den einzelnen Konzerngeschäftsfeldern vor. Die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken einschließlich damit verbundener Risikokonzentrationen erfolgt unmittelbar durch die Geschäftsleitung, die hierbei vom Risikocontrolling, Compliance-Bereich und der Internen Revision im gesamten Konzern unterstützt wird. Vorstand und Aufsichtsrat werden vierteljährlich sowie anlassbezogen über die Risikosituation des Konzerns unterrichtet. Dabei wird neben den nachfolgend beschriebenen Risikoarten auch zu Anfragen und Auskunftersuchen von Behörden zum Aufsichtsrecht oder

steuerlichen Themen sowie zu neuen Gesetzesvorhaben oder zu möglichen Änderungen von rechtlichen oder aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen berichtet.

### 3.2 Risikoarten der Geschäftstätigkeit

Im Rahmen der Risikoinventur wurden folgende wesentliche Risiken identifiziert: Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

Nach dem WpIG hat eine Wertpapierinstitutsgruppe angemessene Strategien, Grundsätze, Verfahren und Systeme zur Risikosteuerung einzurichten. Diese müssen eine Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken und damit verbundener Risikokonzentrationen sowie deren Ursachen und Auswirkungen auf die Eigenmittel der Gruppe gewährleisten. Dies betrifft Risiken für die Kunden, Risiken für den Markt, Risiken für die Wertpapierinstitutsgruppe und Liquiditätsrisiken. In der Risikoinventur der Lang & Schwarz Gruppe wurden diese Risikogruppen den identifizierten wesentlichen Risiken (Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko) zugeordnet und gegebenenfalls Ergänzungen vorgenommen.

#### 3.2.1 Adressenausfallrisiko

Adressenausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner nicht oder nicht fristgerecht leistet oder eine Konzerngesellschaft einem Vertragspartner aufgrund der Nichtleistung eines Dritten zur Leistung verpflichtet ist, sowie das Wertminderungsrisiko aus Beteiligungen. Das Adressenausfallrisiko wird unterteilt in die drei Unterrisiken: Kreditrisiko, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko. Zudem können sich im Rahmen der Adressenausfallrisiken Nachhaltigkeitsrisiken ergeben. Die Adressenausfallrisiken werden im Risikocontrolling überwacht.

Kreditrisiken betreffen bilanzielle, derivative und außerbilanzielle Risiken. Von grundsätzlich geringerer Bedeutung sind Kontrahentenrisiken als Risiken des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten, da nahezu sämtliche Handelsgeschäfte Zug um Zug abgewickelt werden. Sämtliche Handelsgeschäfte werden

mit regulierten Instituten abgeschlossen und mit diesen abgewickelt oder an Börsen getätigt und über die Börsensysteme abgewickelt. Offene Lieferungen werden nachverfolgt und mit dem jeweils betroffenen Kontrahenten bearbeitet. Dem Emittentenrisiko als Risiko des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Emittenten wird mit dem Risikomanagement der Handelsgeschäfte begegnet. Die Steuerung der Kreditrisiken bei Bankguthaben bzw. des Emittentenrisikos im Treasury-Portfolio erfolgt durch die Vorgabe spezifischer Limite sowohl auf Gesamt-, Länder- als auch Einzeladressenebene. Derivative und außerbilanzielle Risiken werden im Rahmen der Marktpreisrisiken überwacht. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen, insbesondere durch die analoge Anwendung von aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinsichtlich des Handelsbuchs begrenzt.

Hinsichtlich der Anlagen von Geldern bei Kreditinstituten, bei sonstigen Kontrahenten oder in zinstragenden Wertpapieren bestehen potentielle Risikokonzentrationen im Hinblick auf die Auswahl der kontoführenden Banken, der Kontrahenten oder der Emittenten. Diese Konzentrationsrisiken sind Teil der Geschäftstätigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und werden bewusst akzeptiert und gesteuert. Durch die Treasury-Aktivitäten wird gegenüber der ausschließlichen Anlage von Geldern bei Kreditinstituten eine Reduzierung der Konzentrationsrisiken durch eine breitere Diversifikation der Emittenten erreicht.

Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Adressenausfallrisiken können aufgrund von existenzbedrohenden Verfehlungen hinsichtlich faktischer oder rechtlicher Anforderungen im Hinblick auf die Themen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance – ESG) bei Geschäftspartnern, Kontrahenten oder Emittenten schlagend werden. Der Lang & Schwarz Konzern unterliegt diesen ESG-bezogenen Risiken insbesondere im Hinblick auf Bankguthaben und das Treasury-Portfolio. Diesbezüglich werden die wesentlichen Geschäftspartner sowie die Emittenten des Treasury-Portfolios regelmäßig auch auf die Entwicklung ihrer ESG-Ratings untersucht.

### 3.2.2 Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken sind allgemeine Preisveränderungen von Finanzinstrumenten wie Aktien oder Anleihen bzw. von Währungen oder Währungsrelationen und Rohwaren und anderen handelbaren Produkten durch Marktbewegungen. Zu den Marktpreisrisiken zählen Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Marktpreisrisiken aus Rohwarengeschäften. Als Kursrisiken werden sowohl Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen definiert als auch Liquiditätsrisiken aufgrund einer eingeschränkten Handelbarkeit von Wertpapieren, die auf ein geringes Handelsvolumen zurückzuführen sind („marktenge“ Wertpapiere).

- Preisrisiko aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen  
Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen oder aus Schwankungen einer impliziten Volatilität werden durch ein zeitnahes Risikocontrolling gemessen. Um risikobehaftete Bestände zu beschränken, wird die Einhaltung der von der Geschäftsleitung vorgegebenen Handelslimite kontinuierlich überwacht.

- Preisrisiko durch Liquiditätsengpässe  
Liquiditätsrisiken in Finanzinstrumenten wird durch die bewusste Auswahl der im Konzern gehandelten Finanzinstrumente begegnet. Darüber hinaus erfolgt einerseits die Risikomessung analog der Risiken aus kurzfristigen Marktschwankungen, andererseits werden die Risiken in Form sich verzögernder Glattstellungsmöglichkeiten, die sich aus einer Minderliquidität von Produkten ergeben können, als Preisrisiko ermittelt und im Rahmen der Steuerung der Liquiditätsrisiken berücksichtigt.

- Zinsänderungsrisiko im Handelsgeschäft  
Zinsänderungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen für den Konzern bei zinsabhängigen Produkten. Solche Risiken werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah gemessen und überwacht. Für das Treasury-Portfolio erfolgt die regelmäßige Berechnung des barwertigen Zinsänderungsrisikos und dessen Limitierung.

- Währungsrisiko im Handelsgeschäft

Da die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft Turbo-Zertifikate auf die Entwicklung von Wechselkursen begibt, können grundsätzlich auch Währungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen. Zudem ergeben sich gegebenenfalls Risiken aus Währungsschwankungen im Hinblick auf Kursänderungsrisiken, soweit Emittenten nicht aus der Eurozone stammen und damit Aktienkurse nicht originär auf EURO lauten. Diese Risiken werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah überwacht.

Aufgrund des Geschäftsmodells der Konzerngesellschaften ergeben sich keine besonderen Nachhaltigkeitsrisiken in der Risikoart Marktpreisrisiken.

Die Überwachung sämtlicher Marktpreisrisiken erfolgt vom Handel unabhängig auf der Grundlage von Bestands- und Marktpreisberechnungen sowie Szenarioanalysen. Der Handel erfolgt im Rahmen der durch den Vorstand genehmigten Limite, die zur Begrenzung der Risiken sowie der Risikokonzentrationen festgelegt werden. Eventuelle Limitüberschreitungen im Laufe eines Handelstags werden nach den Vorgaben der Richtlinien und Arbeitsanweisungen durch das Risikocontrolling gemeldet. Die Geschäftsleitung erhält darüber hinaus täglich einen Bericht über die Einhaltung der Handelslimite auf das Ende eines Handelstags. Weiterhin werden mit Stress-Test-Szenarien starke Schwankungen von Preisindikatoren simuliert und mögliche Ergebnisauswirkungen auf den Handelsbestand berechnet. Die Messung der Marktpreisrisiken für die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt auf Basis vorgegebener Szenariomodelle. Das negativste Ergebnis einer Szenario-Matrix wird für die Risikotragfähigkeitsanalyse herangezogen.

### 3.2.3 Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken, die unter die Verfügbarkeit liquider Mittel fallen, können für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Die Liquiditätslage wird täglich in angemessener Weise durch interne Verfahren überwacht. Im Rahmen dessen werden sämtliche verfügbaren liquiditätsrelevanten Parameter zur Erstellung einer täglichen

Liquiditätsvorschau verarbeitet, aus der ggfs. Steuerungsmaßnahmen abgeleitet werden können.

Als Liquiditätsrisiko wird auch ein mögliches Risiko berechnet, das sich aus einer verzögerten Glattstellung aufgrund einer Minderliquidität eines Wertpapierbestands ergeben kann. Dieses Risiko wird aufgrund der Relation eines Wertpapierbestandes zu erwarteten Umsätzen an Referenzmärkten berechnet. Aus der Berechnung der Marktpreisrisiken mit Hilfe von Stressszenarien können sich gleichgerichtete Risikobeträge ergeben, wie beispielsweise bei der Berechnung der hier beschriebenen Liquiditätsrisiken aus einer Minderliquidität von Wertpapieren. Solche sich kumulierende Risikobeträge werden in Kauf genommen und nicht eliminiert.

Im Rahmen der Steuerung der Liquiditätsrisiken werden sämtliche liquiditätsrelevanten Parameter, wie bspw. die Höhe der Kontoguthaben bei den einzelnen Partnerbanken, die Höhe der beleihungsfähigen Wertpapierbestände, zu leistende Marginanforderungen und der Liquiditätsbedarf aus dem Kerngeschäft täglich überwacht. Es wird unter Heranziehung aller verfügbaren Informationen eine tägliche Liquiditätsvorschau auf den aktuellen Valutatag erstellt, aus der ggfs. Steuerungsmaßnahmen abgeleitet werden können. Die zu ergreifenden Steuerungsmaßnahmen sind Verschiebungen zwischen den Guthaben bei unterschiedlichen Banken, der Verkauf von potentiellen Liquidity Fund-Positionen aus dem Eigenbestand, die Beleihung vorhandener Schuldverschreibungen oder kurzfristige Mittelaufnahmen bei Partnerbanken. Darüber hinaus erfolgt – abgeleitet aus den Erfahrungswerten der täglichen Liquiditätsdisposition – eine längerfristige Einschätzung des Liquiditätsbedarfes in Zeiten hoher Handelsvolumina. Sofern im Rahmen dieser Betrachtungen Engpässe identifiziert werden, erfolgt die Ergreifung von Gegenmaßnahmen.

Aufgrund des Geschäftsmodells der Konzerngesellschaften ergeben sich keine besonderen Nachhaltigkeitsrisiken in der Risikoart Liquiditätsrisiken.

### 3.2.4 Operationelles Risiko

Aufgrund der Tätigkeiten im Konzern unterliegt die Gruppe der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung des Konzerns gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant wie das sich ständig ändernde wirtschaftliche und börsliche Umfeld. Deshalb beobachten und analysieren die Konzerngesellschaften die Rahmenbedingungen, um eine erfolgreiche Entwicklung des Konzerns zu planen und Maßnahmen hierfür umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurden folgende Risikofelder identifiziert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -steuerung ergriffen:

- Personal

Der Konzern ist aufgrund des spezifischen Geschäftsmodells auf ausreichendes und qualifiziertes Personal angewiesen. Die erfolgreiche Personalrekrutierung bleibt zwar auch in kommenden Geschäftsjahren ein latentes Risiko, dürfte sich jedoch gegenüber den Vorjahren nicht verschlechtern. Zudem ist der Konzern intern bestrebt, Mitarbeiter weiterzubilden und fördert die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften. Mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern, die leitende Positionen oder Führungsaufgaben wahrnehmen, kann einer Konzerngesellschaft im Einzelfall ein Wissensnachteil entstehen. Dem wird soweit wie möglich entgegengewirkt.

- EDV

Die Konzerngesellschaften sind in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit der Datenverarbeitungs- und Kommunikationssysteme angewiesen. Um die Verfügbarkeit der Systeme jederzeit gewährleisten zu können, wurden alle Kernfunktionalitäten redundant ausgestaltet. Im Hinblick auf die Auslastung der Systeme und Datenbanken wird zudem auf ausreichende Kapazitäten geachtet, sodass auch über das normale Maß hinausgehende, extreme Auslastungen nicht zu einem nachhaltigen Ausfall der Systeme und Datenbanken, die unmittelbar mit den Kernfunktionen der geschäftlichen Tätigkeiten zusammenhängen, führen. Der Konzern ist gegen den Ausfall der externen Stromversorgung mittels einer unterbrechungsfreien Stromversorgung abgesichert und verfügt über einen Notfallplan. Zur Aufrechterhaltung

und zur Pflege aller wesentlichen Systeme sind darüber hinaus jederzeit Mitarbeiter des EDV-Bereichs der Konzerngesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH verfügbar.

Um die jederzeitige Funktionsfähigkeit und Erreichbarkeit der EDV-basierten Arbeitsplätze zu gewährleisten, wird für die Mitarbeiter ein Ausweicarbeitsplatz an einem Drittstandort unterhalten. Die Nutzbarkeit und Funktionsfähigkeit der Ausweicarbeitsplätze wird regelmäßig überprüft. Darüber hinaus ist der Zugriff auf die Arbeitsplätze auch durch einen Fernzugriff möglich.

Auch mit Blick auf die Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (sog. DORA-Verordnung) wird zur Erhöhung der Verfügbarkeit der Systeme ein zweites vollständig georedundantes Rechenzentrum aufgebaut. Dieses wird im Jahr 2026 in Betrieb genommen.

- Markt- und Börsenentwicklung

Im Rahmen seiner Tätigkeit ist der Konzern von der Entwicklung der Wertpapier- und Terminbörsen abhängig, da diese das Anlageverhalten der Marktteilnehmer und damit das Ergebnis der Handelstätigkeit beeinflussen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Risikomanagement begegnet.

- Risiken aus einer Strategie- oder Wachstumsverfehlung

Eine Reihe von Faktoren kann das Erreichen von Zielen gefährden. Dazu zählen beispielsweise Marktschwankungen, eine veränderte Marktstellung der Konzerngesellschaften sowie veränderte Marktbedingungen im Kernmarkt Deutschland. Hier ist insbesondere das Inkrafttreten des Verbots der Entgegennahme von Zuwendungen Dritter für die Weiterleitung von Kundenaufträgen an bestimmte Handelsplätze (sogenannter „Payment for Orderflow“) auch in Deutschland ab dem 1. Juli 2026 zu nennen. Wenn es den Konzerngesellschaften nicht gelingt, ihre strategischen Pläne umzusetzen, oder wenn die Kosten die Erwartungen übersteigen, könnte die künftige Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit negativ beeinflusst werden. Mit Blick auf das Handelsvolumen bei der Konzerngesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG wurde eine Konzentration auf den Kunden Trade Republic Bank GmbH

identifiziert. Dieser Kunde hat einen sehr hohen Anteil am derzeitigen Orderflow. Eine Änderung dieser oder anderer Kundenbeziehungen könnte zu einer Verringerung oder einem Wegfall von Orderflow und damit verbunden zu einem niedrigeren Ergebnis aus der Handelstätigkeit führen. Diesem Risiko wird durch die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Dienstleistungen und das kontinuierliche Management der Kundenbeziehungen begegnet. Darüber hinaus wird angestrebt, den Orderflow in der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG durch die Gewinnung neuer Kunden und Anbindung weiterer Handelsplätze zu diversifizieren. Der Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft könnte zukünftig Markttendenzen und Kundenanforderungen nicht rechtzeitig erkennen oder aus anderen Gründen das Wachstum in der Zukunft nicht wie gewünscht fortsetzen. Eintretene Strategieabweichungen werden im Rahmen quartalsweise Risikoanalysen ebenso überprüft wie die daraus folgenden Auswirkungen auf die künftige Entwicklung des Konzerns.

- Wettbewerbsrisiken

Der deutsche Finanzsektor ist durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Lang & Schwarz steht hierbei nicht nur zu Wertpapierinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten, sondern auch zu Kreditinstituten und anderen Finanzunternehmen im Wettbewerb. Infolgedessen lassen sich in den einzelnen Konzerngeschäftsfeldern oft nicht die gewünschten Margen erzielen. Dieses Risiko wird durch die Geschäftsleitung überwacht und ist Bestandteil der täglichen Ergebnisüberwachung sowie einer jährlichen Risikoanalyse des Konzerns.

- Risiken aus der Ergebnisentwicklung

Es wird täglich eine Ergebnisübersicht für die Handelstätigkeiten erstellt. Alle nicht am Handelstag geschlossenen Positionen in Derivaten, Wertpapieren oder Devisen werden dabei auf Basis der Mark-to-Market-Methode bewertet. Anhand der täglichen Ergebnisübersicht ist es möglich, eine zeitnahe Kontrolle und Analyse der Ergebnisse vorzunehmen sowie deren Entwicklung zu beobachten. Das selbst entwickelte Limit-Kontroll-System unterstützt zudem eine verbesserte Überwachung der Handelstätigkeit durch eine

automatisierte, vom Handel unabhängige Bestandsbewertung aller Finanzprodukte. Hierauf baut das jeweils fortlaufend an aktuelle Marktentwicklungen angepasste Risikomanagementsystem für die Handelsrisiken auf.

Für die Konzerngesellschaften wird zum Jahresende eine Planungsrechnung auf Monatsbasis für das neue Geschäftsjahr erstellt. Der Soll-Ist-Abgleich der Erträge und Aufwendungen der Planungsrechnung mit den tatsächlichen Geschäftsdaten gibt frühzeitig Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung der Konzerngesellschaften.

- **Rechtliche Risiken**

Rechtsrisiken können durch neue gesetzliche Regelungen, die Änderung bestehender Vorschriften sowie eine geänderte Auslegung von Vorschriften entstehen. Solchen Risiken begegnen wir durch ein Rechtsmonitoring, bei dem neue gesetzliche Regelungen sowie Gesetzesänderungen auf ihre Relevanz für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hin untersucht werden. Zum Rechtsmonitoring gehört auch die Teilnahme von Fachmitarbeitern an Veranstaltungen, bei denen Gesetzesänderungen vorgestellt und besprochen werden.

Darüber hinaus können sich Rechtsrisiken aus vertraglich nicht eindeutigen Formulierungen ergeben. Die Überwachung und Steuerung solcher Risiken übernimmt die Rechtsabteilung im Konzern. Zur Minderung von Rechtsrisiken prüft die Rechtsabteilung sämtliche vertraglichen Beziehungen; gegebenenfalls werden rechtliche Beratungsdienstleistungen in Anspruch genommen. Darüber hinaus werden zur Sicherstellung der Beweisbarkeit von telefonischen Handelsaufträgen die Geschäftsgespräche der Händler auf Tonträger aufgezeichnet.

- **Aufsichtsrechtliche Risiken**

Eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ist aufgrund der Geschäftstätigkeiten im Konzern zu beachten. Die Einhaltung dieser überwiegend europäisch geprägten nationalen Vorgaben, die Kontrolle der Einhaltung dieser Bestimmungen sowie die laufende Überwachung möglicher Änderungen bestehender Vorschriften sind unerlässlich.

Aufgrund nicht ausreichender, fehlerhafter oder gar unterlassener Beachtung aufsichtsrechtlicher Vorgaben können Maßnahmen durch die Aufsicht ergriffen werden. Diese Maßnahmen reichen unter anderem von einer Verwarnung, über die Festsetzung von Bußgeldern, deren Höhe die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage empfindlich beeinträchtigen kann, bis hin zur Rücknahme der Erlaubnisse durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zum Betreiben von Wertpapierdienstleistungen. Durch das eingerichtete Compliance-Management-System, das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem und das interne Revisionsystem soll verhindert werden, dass es zu einem Fehlverhalten im Hinblick auf aufsichtsrechtliche Bestimmungen kommen kann.

Zur Finanzierung von Entschädigungsfällen bei der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) kann die Entschädigungseinrichtung Kredite aufnehmen und diese durch künftige Einnahmen von Jahresbeiträgen aus dem Mitgliederkreis der verpflichtend angeschlossenen Institute bedienen. Die Entschädigungseinrichtung kann zur Finanzierung von Entschädigungsfällen neben den Jahresbeiträgen auch Sonderbeiträge bei den Mitgliedern erheben. Zum einen kann das Risiko eines möglichen künftigen Entschädigungsfalls bei der EdW nicht abgeschätzt werden. Zum anderen kann nicht beurteilt werden, inwieweit die Gesellschaften im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft künftig Sonderbeitragszahlungen an die EdW zu leisten haben, deren Ausmaß nicht bekannt ist und auch nicht bestimmt werden kann.

- **Nachhaltigkeitsrisiken**

Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich der operationellen Risiken können sich in Form physischer und transitorischer Risiken manifestieren. Beim Lang & Schwarz Konzern bestehen derartige Risiken insbesondere vor dem Hintergrund der klimatischen Veränderungen. Diese äußern sich in einer höheren Wahrscheinlichkeit für den Eintritt extremer Wetterereignisse und den sich daraus ergebenden negativen Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb (physische Risiken). Zudem bestehen Risiken aus einer möglichen zukünftigen Gesetzgebung oder veränderten faktischen Anforderungen und den sich daraus ergebenden

Auswirkungen auf die Betriebskosten (transitorische Risiken).

- Sonstige Risiken

Der Konzern unterliegt im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeiten auch sonstigen Risiken, wie Reputationsrisiken. Aus der Zusammenarbeit mit der wikifolio Financial Technologies AG können sich solche Risiken beispielsweise ergeben, als dass Redakteure, die eine Handelsidee in einem wikifolio-Musterdepot abbilden, nicht in gleichem Maße an frühere Erfolge anknüpfen können wie erwartet. Sollte durch die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG auf solche wikifolio-Musterdepots ein Index berechnet werden und auf diesen durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ein wikifolio-Indexzertifikat begeben worden sein, könnten Anleger im Hinblick auf die Performance enttäuscht werden. Trotz aller Bemühungen kann dies nicht verhindert werden und damit einen negativen Einfluss auf die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als Emittentin und die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als Indexsponsor haben. Aber auch aus anderen geschäftlichen Tätigkeiten können Reputationsrisiken entstehen.

Sonstigen betrieblichen Risiken wird vor allem durch den Abschluss von Versicherungen begegnet. Der Konzern entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse. Es kann trotz intensiver Bemühungen jedoch möglich sein, dass Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen bzw. für die keine Versicherung abgeschlossen wurde oder ein Versicherungsschutz nicht oder nicht in ausreichender Höhe angeboten wurde.

### 3.3 Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt unter Berücksichtigung des Leitfadens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Deutschen Bundesbank zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung. Dieser wird auch

nach Inkrafttreten des WpIG sinngemäß weiter angewendet, bis die Aufsicht eine eigene, speziell auf mittlere Wertpapierinstitute zugeschnittene Verlautbarung erarbeitet. Der Risikotragfähigkeitsleitfaden sieht neben der Berechnung der Risikotragfähigkeit nach einer normativen Perspektive (Erfüllung aller regulatorischen Anforderungen) auch die Berechnung einer ökonomischen Perspektive (Erfüllung unter dem Gesichtspunkt einer langfristigen Substanzerhaltung) vor. Für beide Perspektiven wird die Berechnung unter Verwendung von Planzahlen über einen Planungszeitraum von drei Jahren und zusätzlich unter der Verwendung eines adversen Szenarios für den Planungszeitraum vorgenommen. Im adversen Szenario wird dabei ein schwerer konjunktureller Abschwung im Planungszeitraum simuliert. Nur wenn in allen Berechnungsvarianten nachhaltig ausreichend Kapital zur Deckung der Risiken aus den Geschäftstätigkeiten vorgehalten wird, ist die Risikotragfähigkeit uneingeschränkt gegeben. Werden aufsichtsrechtlich relevante Kapitalbeträge bei den Szenariobetrachtungen hingegen soweit abgebaut, dass die Unterlegung von Risiken aus der geschäftlichen Tätigkeit mit Kapital nicht mehr vollständig gewährleistet werden kann, ist die Risikotragfähigkeit nicht mehr uneingeschränkt gegeben. In diesem Fall sind Maßnahmen zu ergreifen. Diese Maßnahmen können die Deckung von Risiken durch zusätzliches Kapital betreffen oder die Reduzierung von Risiken. Nach den vorgenannten Grundsätzen zeichnete sich im Geschäftsjahr sowie zum 31. Dezember 2025 keine Bedrohung der Risikotragfähigkeit des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ab.

### 4. Prognose- und Chancenbericht

Im Jahr 2026 dürften die weltweiten Börsen vor allem von der weiteren geldpolitischen Ausrichtung großer Zentralbanken, der Entwicklung der Unternehmensgewinne und dem globalen Konjunkturverlauf beeinflusst werden. Anhaltende oder sich sogar ausweitende weltweite Konflikte und geopolitische Spannungen könnten zusätzlich zu erhöhter Unsicherheit und Marktvolatilität führen.

Für das Jahr 2026 ist entscheidend, ob und wann es im Hinblick auf den im Februar 2026 ausgebrochenen Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran zu einer

Beruhigung kommen wird. Auch die Situation in der Ukraine wird weiterhin Auswirkungen auf die weltweiten Wirtschaftsbeziehungen haben. Im Lichte dieser Entwicklungen wird voraussichtlich auch unverändert die Ausgestaltung der europäischen Verteidigungs- und Fiskalpolitik die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2026 wesentlich beeinflussen.

Mit Blick auf die wirtschaftlichen Beziehungen bleibt für 2026 die amerikanische Zollpolitik ein bedeutender Unsicherheitsfaktor für die europäische Wirtschaft. Ein aktuelles Urteil des US-Supreme Court, das die rechtliche Grundlage bestimmter Importzölle eingeschränkt hat, erhöht kurzfristig die handelspolitische Volatilität, da neue Maßnahmen auf alternativer Basis möglich sind. Für Europa bedeutet dies weiter anhaltende Unsicherheit bei Exporten, Investitionen und Lieferketten.

Hinsichtlich des weltweiten Wirtschaftswachstums erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2026 ein Wachstum von 3,3%. Diesbezüglich ist allerdings zu erwarten, dass Deutschland erneut deutlich hinter diesem Wert zurückbleibt. Der im Februar 2026 ausgebrochene Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran belastet die Wirtschaft weltweit erheblich. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht – in Übereinstimmung mit der letzten Prognose des IWF – davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland auf Jahressicht in 2026 um 0,2% wachsen wird. Mittlerweile sieht auch die Bundesregierung die Entwicklung in 2026 nur wenig optimistischer und geht von einem Wirtschaftswachstum von 0,5% aus. Inwieweit diese Prognose infolge der weltweiten Konflikte und den Folgewirkungen, u.a. hinsichtlich der Öl- und Gaspreise an den internationalen Märkten, kurzfristig anzupassen sein wird, bleibt abzuwarten. Für den Euro-Raum schätzt die EU-Kommission das Wachstum in 2026 auf 1,3%.

Bezüglich der Arbeitslosenquote in Deutschland rechnet die Bundesregierung, dass sich diese im Jahr 2026 im Jahresdurchschnitt auf 6,2% bewegen wird. Dies entspräche einem leichten Rückgang gegenüber 2025.

Unsicherheiten über globale Handelskonflikte, die weitere Entwicklung am Persischen Golf und in der Ukraine sowie die – teilweise davon beeinflusste – Entwicklung der Inflationsraten und des Zinsniveaus werden die Aktien-, Rohwaren- und Devisenmärkte im Jahr 2026 wohl weiter bestimmen. Angesichts dessen ist kurz- bis mittelfristig mit einer weiterhin hohen Volatilität an den Aktienmärkten zu rechnen.

Das Umfeld des Konzerns wird wie im Vorjahr auch in 2026 von wachsenden Anforderungen aus der Regulatorik geprägt sein. Daher werden weiterhin personelle und technische Ressourcen hierfür benötigt. Ein besonderes Augenmerk wird erneut auf die Ausgestaltung der IT-Infrastruktur zu legen sein sowie auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit der wesentlichen Systeme sowie deren Resilienz insbesondere gegen Cyberbedrohungen.

Die Möglichkeiten, Ertragspotentiale im Bereich Strukturierte Produkte zu finden, hängen für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft von der Handelsintensität ihrer Kunden ab. Diese wiederum ist maßgeblich von den Rahmenbedingungen des Marktes abhängig wie auch von dem zum Handel angebotenen Produktangebot. Darüber hinaus sind die Ertragsmöglichkeiten abhängig von der Volatilität und Dynamik der Märkte. So können ein hohes Handelsaufkommen, eine hohe Volatilität und eine hohe Dynamik dem Handelserfolg grundsätzlich zuträglich sein. Eine verminderte Volatilität und Dynamik, beispielsweise bei Seitwärtsbewegungen der Märkte, schränken die Ertragsmöglichkeiten eher ein. Auch nehmen die Ertragsmöglichkeiten tendenziell ab, wenn die Handelsintensität in Anzahl und Volumen nachlässt. Auf die Rahmenbedingungen des Marktes haben wir keinen Einfluss. Jedoch versuchen wir, unsere Kundenbasis durch das Listing interessanter Produkte zu verbreitern. Im Hinblick auf unser Produktangebot beobachten wir daher die Entwicklung am Markt, um auch kurzfristig attraktive Underlyings für unsere derivativen Produkte zu finden. Dabei unterliegt die Attraktivität zum Teil sehr kurzfristigen Trends, so dass auch die Frage der Begebung eines Produktes hinsichtlich der mit der Emission entstehenden Kosten zu berücksichtigen ist, ebenso wie die Frage einer adäquaten Risikoabbildung und der Risikoneigung. Wir

sehen in dem aktuellen Umfeld die Möglichkeiten, weiterhin erfolgreich zu arbeiten.

Der Bereich TradeCenter generiert Ertragspotentiale aus Kundenanfragen. Ein vorrangiges Ziel ist daher eine breite Erreichbarkeit, um Kunden die Möglichkeit zu bieten, unsere Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Eine hohe Qualität der erbrachten Dienstleistungen ist hierfür unerlässlich und wird daher auch in 2026 laufend überwacht. Auch die jederzeitige Erreichbarkeit unserer Systeme und damit der Zugang zu unseren Dienstleistungen stehen laufend im Fokus unserer Überwachungen. Die Zahl der im TradeCenter angeschlossenen Partnerbanken soll in 2026 weiter ausgebaut werden. Die Ertragsmöglichkeiten aus den Handelstätigkeiten im Bereich TradeCenter sind ebenfalls im Wesentlichen abhängig von der Handelsintensität, der Volatilität und der Dynamik der Märkte. So können ein hohes Handelsaufkommen, eine hohe Volatilität und eine hohe Dynamik dem Handelserfolg grundsätzlich zuträglich sein. Eine verminderte Volatilität und Dynamik, beispielsweise bei Seitwärtsbewegungen der Märkte, schränken die Ertragsmöglichkeiten auch in diesem Geschäftsbereich eher ein. Auch nehmen die Ertragsmöglichkeiten tendenziell ab, wenn die Handelsintensität in Anzahl und Volumen nachlässt.

Am 28. März 2024 ist das Verbot der Entgegennahme von Zuwendungen Dritter für die Weiterleitung von Kundenaufträgen an bestimmte Handelsplätze (sogenannter „Payment for Orderflow“) durch die Europäische Union in Kraft getreten. Diesbezüglich hat Deutschland auf nationaler Ebene vom eingeräumten Recht einer temporären Ausnahmeregelung Gebrauch gemacht und hat dies auch so gegenüber der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde ESMA kommuniziert. Damit sind inländische Wertpapierfirmen von dem in der EU-Finanzmarktverordnung vorgesehenen Verbot im Verhältnis zu inländischen Kunden bis zum 30. Juni 2026 ausgenommen. Mit Inkrafttreten des Verbots auch in Deutschland ab dem 1. Juli 2026 kann sich der Wertpapiermarkt grundlegend verändern. Ein flexibler Umgang mit diesem Thema kann auch die Möglichkeit bieten, weitere Kunden zu gewinnen. Der Orderflow soll auch unter der sich ändernden Rechtslage in möglichst hohem Umfang erhalten werden.

Im Bereich EDV-Dienstleistungen wird die Deckung der Fixkosten der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH angestrebt. Ziel der P3 finance GmbH ist der Betrieb und die Weiterentwicklung des Kommunikationssystems onelink. Darüber hinaus beabsichtigt die P3 finance GmbH die Entwicklung und die Vermarktung weiterer Software für die Finanzindustrie.

Für das Jahr 2026 ist geplant, die Umsetzung eines zusätzlichen Handelsmodells unter Einbindung mehrerer namhafter Wertpapierdienstleistungsunternehmen voranzutreiben. Charakteristisch für das neue Handelsmodell soll der parallele, konkurrierende Einsatz mehrerer Market Maker sein (Multi-Market-Maker-Modell). Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG soll die Rolle eines Market Makers in dem Modell übernehmen. Ziel ist es, das bestehende Handels- und Plattformangebot von Lang & Schwarz zu ergänzen und zusätzliche Liquidität zu erschließen. Die Umsetzung des Vorhabens steht insbesondere unter dem Vorbehalt der vertraglichen Einigung mit den beteiligten Partnern sowie gegebenenfalls erforderlicher aufsichtsrechtlicher und regulatorischer Genehmigungen. Lang & Schwarz erwartet aus dem Vorhaben einen positiven Beitrag zur Geschäftsentwicklung. Eine verlässliche Quantifizierung der Effekte auf Umsatz und Ergebnis ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Die ersten Monate des neuen Jahres zeigen einen positiven Geschäftsverlauf im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Diese Entwicklung betrifft insbesondere eine weiterhin sehr hohe Nachfrage nach den Dienstleistungen bezogen auf den Bereich TradeCenter; in diesem Bereich fallen die Ergebnisse aus der Handelstätigkeit deutlich höher aus als in den ersten Monaten des Vorjahres. Zudem zeigt sich die Nachfrage nach den Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Bereich Strukturierte Produkte in den ersten Monaten des Jahres im Vergleich zum Beginn des Vorjahres deutlich erhöht. Die Ergebnisse aus der Handelstätigkeit sind in diesem Bereich gegenüber den ersten Monaten des Vorjahres signifikant angestiegen.

Wir erwarten auch in 2026 ein hohes Niveau der Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen. Auf dieser Basis rechnen wir im Geschäftsjahr 2026 mit einem Ergebnis aus der Handelstätigkeit auf dem Niveau des herausragenden Vorjahres. Im ersten Quartal 2026 konnte der Konzern bereits mit EUR 63,8 Mio. das höchste Ergebnis aus der Handelstätigkeit eines Quartals in der Unternehmensgeschichte erzielen und das bereits herausragende vierte Quartal 2025 nochmals deutlich übertreffen. Im Bereich TradeCenter ist diese Einschätzung jedoch aufgrund der regulatorischen Veränderungen in Zusammenhang mit dem Verbot des Payment for Orderflow mit einer erheblichen Unsicherheit in Bezug auf die künftige Entwicklung verbunden. Für das Geschäftsjahr 2026 ist zudem mit einem leichten Anstieg des Verwaltungsaufwands gegenüber dem Vorjahr zu rechnen. Wir rechnen dennoch nach gegenwärtigem Stand mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf dem Niveau des herausragenden Vorjahres.

Düsseldorf, den 11. Mai 2026

Der Vorstand



Oliver Ertl



Andreas Fleischmann



Ulrich Reidel



## Lang &amp; Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

## Aktiva

	31.12.2025		31.12.2024
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		882.421,50	1.147.769,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.344.889,50		2.709.283,50
2. geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		4.344.889,50	2.709.283,50
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		909.067,00	909.067,00
		<u>6.136.378,00</u>	<u>4.766.119,50</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.593.208,97		955.030,39
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>13.081.005,11</u>		<u>6.355.090,47</u>
		14.674.214,08	7.310.120,86
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		923.079.577,83	720.839.514,23
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		237.158.585,33	135.147.804,81
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.568.853,61	2.062.867,20
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		30.382,96	70.682,35
		<u>1.183.647.991,81</u>	<u>870.197.108,95</u>

## Passiva

	31.12.2025		31.12.2024
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	9.438.000,00		9.438.000,00
ausgegebenes Kapital		9.438.000,00	9.438.000,00
II. Kapitalrücklage		10.138.433,23	10.138.433,23
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		16.177.000,52	16.177.000,52
IV. Konzernbilanzgewinn		55.666.414,07	23.750.715,31
V. Nicht beherrschende Anteile		<u>959.565,95</u>	<u>557.020,90</u>
		92.379.413,77	60.061.169,96
<b>B. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		66.148.490,00	46.938.490,00
darunter: Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340e Abs. 4 HGB			
EUR 27.038.490,00 (Vorjahr: EUR 22.828.490,00)			
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	78.419.313,62		52.672.697,62
2. sonstige Rückstellungen	<u>21.484.527,20</u>		<u>16.851.432,34</u>
		99.903.840,82	69.524.129,96
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.476.941,58		66.916.361,69
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.454.721,22		3.754.909,21
3. sonstige Verbindlichkeiten	832.284.584,42		623.002.048,13
davon aus Steuern:			
EUR 494.419,91 (Vorjahr: EUR 982.556,06)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 25.517,56 (Vorjahr: EUR 14.271,85)			
		<u>925.216.247,22</u>	<u>693.673.319,03</u>
		<u>1.183.647.991,81</u>	<u>870.197.108,95</u>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	1.1. - 31.12.2025		1.1. - 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.196.724.684,65	739.518.269,90
2. sonstige betriebliche Erträge		435.221,96	789.068,36
3. Materialaufwand		-1.053.738.523,23	-634.864.808,46
		143.421.383,38	105.442.529,80
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-22.822.996,01		-18.584.718,91
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: EUR 75.537,89 (Vorjahr: EUR 78.890,52)	-1.411.527,68		-1.167.827,41
		-24.234.523,69	-19.752.546,32
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.194.307,84	-959.918,64
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-19.933.915,47	-17.392.613,00
7. Erträge aus Beteiligungen		183.621,05	0,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.761.113,92	5.024.672,29
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.464.858,64	-5.661.528,38
10. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken darunter: Zuführung nach § 340e Abs. 4 HGB EUR 4.210.000,00 (Vorjahr: EUR 7.301.000,00)		-19.210.000,00	-17.301.000,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter: Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 40.299,39 (Vorjahr: EUR -51.952,49)		-31.320.356,60	-26.713.582,68
12. Ergebnis nach Steuern		49.008.156,11	22.686.013,07
13. sonstige Steuern		-566.390,40	-568.232,82
<b>14. Konzernjahresüberschuss</b>		<b>48.441.765,71</b>	<b>22.117.780,25</b>
15. nicht beherrschende Anteile		-9.566,95	-6.349,70
16. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		7.234.215,31	11.639.284,76
17. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00	-10.000.000,00
18. Konzernbilanzgewinn		55.666.414,07	23.750.715,31



## Inhaltsverzeichnis zum Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

1. Grundlagen der Rechnungslegung	36
2. Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	36
3. Konsolidierungskreis	37
4. Erläuterungen zur Konzernbilanz	38
4.1 Anlagevermögen	38
4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38
4.3 Gezeichnetes Kapital	38
4.4 Eigene Anteile	38
4.5 Kapitalrücklage	38
4.6 Gewinnrücklagen	38
4.7 Genehmigtes und bedingtes Kapital	38
4.8 Rückstellungen	38
4.9 Verbindlichkeiten	38
5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	39
5.1 Umsatzerlöse	39
5.2 Sonstige betriebliche Erträge	39
5.3 Materialaufwand	39
5.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	39
5.5 Angaben zur Kapitalflussrechnung	39
6. Sonstige Angaben	39
6.1 Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen	39
6.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB	39
6.3 Namen und Bezüge der Organmitglieder	41
6.4 Honorar des Abschlussprüfers	41
6.5 Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft	41
6.6 Mitarbeiter	41
6.7 Offenlegung	41
7. Nachtragsbericht	42
8. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2025	42

## Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

#### 1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2025 wurde wie im Vorjahr nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) sowie dem Konzernanhang, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalpiegel. Zudem wurde nach § 315 HGB ein Konzernlagebericht aufgestellt.

Die Firma der Gesellschaft lautet auf Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Düsseldorf und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nr. HRB 36259 eingetragen.

#### 2. Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird einheitlich nach den für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Darstellung und Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den allgemeinen Anforderungen des HGB für große Kapitalgesellschaften, wobei für die von der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG übernommenen Vermögenswerte und Schulden vom Beibehaltungswahlrecht nach § 300 Abs. 2 Satz 3 bzw. § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Das Beibehaltungswahlrecht betrifft im Einzelnen den Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nach § 340g HGB, der als eigener Ausweis beibehalten wird. Zudem werden die Wertansätze aus der Bewertung der aktiven und passiven Wertpapierbestände beibehalten. Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Konzernabschluss wurden beibehalten.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden zum gleichen Stichtag (31. Dezember 2025) aufgestellt. Die Vorschriften für die Kapital-, Schulden-

sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Behandlung von Zwischenergebnissen wurden angewendet.

Alle bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände, Verpflichtungen, Risiken und Abgrenzungen sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge sind berücksichtigt. Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung und Bewertung sowie der gesetzlichen Vorschriften bilanziert und bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert. Liegt eine dauerhafte Wertminderung vor, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Planmäßige Abschreibungen erfolgen linear. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen einem bis 13 Jahre. Zugänge geringwertiger Wirtschaftsgüter werden - soweit zulässig - im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Beteiligungen werden nach den Regeln für Finanzanlagen bilanziert, dauerhafte Wertminderungen werden gegebenenfalls berücksichtigt, das Wertaufholungsgebot wird beachtet. Angaben zu Beteiligungen unterbleiben nach § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB, soweit diese von untergeordneter Bedeutung sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die in Bewertungseinheiten einbezogen werden bzw. deren Wertansatz nach § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB beibehalten wurde) sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung ggf. notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

Wertpapiere werden auf ihre Zuordnung zu Bewertungseinheiten hin überprüft. Soweit sie in Bewertungseinheiten einbezogen werden, erfolgt deren Bewertung nach den Vorschriften des § 254 HGB. Die von der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG in den Konzernabschluss übernommenen Wertpapiere werden nicht in Bewertungseinheiten einbezogen; deren Wertansatz (beizulegender Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags nach § 340e Abs. 3 HGB) wird in Anwendung von § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB beibehalten. Sonstige nicht in Bewertungseinheiten einbezogene Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren Börsen- oder Marktwert angesetzt. Passive

Wertpapierbestände (Lieferverbindlichkeiten) werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (fremde Wertpapiere) bzw. den sonstigen Verbindlichkeiten (eigene Produkte) ausgewiesen.

Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bewertet.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags gebildet. Langfristige Rückstellungen werden mit dem vorgeschriebenen Zinssatz nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, soweit diese nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden bzw. soweit deren Wert nicht nach § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB beibehalten wird.

Latente Steuern werden soweit erforderlich berechnet und passive latente Steuern mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2. i.V.m. § 298 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Der Berechnung latenter Steuern liegen die Körperschaftsteuer in Höhe von 15% sowie hierauf der Solidaritätszuschlag von 5,5% zugrunde. Darüber hinaus sind für die Gewerbesteuer ein Hebesatz von 440% und die Gewerbesteuermesszahl in Höhe von 3,5% zu berücksichtigen. Rechnerisch ergibt sich so insgesamt ein Steuersatz in Höhe von 31,23%. Aktive latente Steuern aus der Konsolidierung nach § 306 HGB bestehen in Höhe von TEUR 30 und resultieren aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen bei den Wertpapierbeständen in den Einzelabschlüssen und im Konzernabschluss. Da diese Unterschiede als kurzfristig anzusehen sind, erfolgt im Berichtsjahr keine Berücksichtigung eines zukünftig niedrigeren Körperschaftsteuersatzes.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Anwendung der Vorschrift des § 256a HGB.

Die operative Tätigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft umfasst insbesondere die Begebung von Optionsscheinen und Zertifikaten sowie den Handel mit diesen auf eigene Rechnung. Dabei werden Risiken, die sich aus den verkauften eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten ergeben, durch gegenläufige Produkte abgesichert. Aus dem Handel mit diesen Finanzinstrumenten und den Sicherungsgeschäften erzielt die Gesellschaft einen Handelserfolg, der sich aus der Differenz von An- und Verkaufskurs ermittelt. Aufgrund der Wertpapierhandelstätigkeit der Tochtergesellschaften Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG trifft Entsprechendes auch für diese Gesellschaft zu. Zur sachgerechten Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus der Handelstätigkeit des Konzerns sowie zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr werden positive Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Umsatzerlösen bzw. negative Differenzen aus dem An- und Verkauf unter dem Materialaufwand ausgewiesen.

### 3. Konsolidierungskreis

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist wie im Vorjahr nach § 290 Abs. 1 HGB Mutterunternehmen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, mit Sitz in Düsseldorf, der Lang & Schwarz Gate GmbH, mit Sitz in Düsseldorf sowie der P3 finance GmbH, mit Sitz in Düsseldorf. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist mit einer Quote von 50,004% an dieser Gesellschaft beteiligt. Hieraus resultieren im Konzernabschluss ausgewiesene Minderheitsanteile.

Sämtliche konsolidierten Tochterunternehmen werden nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Stammkapital zum 31.12.25 in nom. TEUR	Anteil der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 31.12.25	
		in %	in nom. TEUR
Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf	9.250	100,0	9.250
Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf	750	100,0	750
P3 finance GmbH, Düsseldorf	25	50,0	12,5

Die Beteiligung an der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG wird zu 99,99% direkt durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gehalten. Weitere 0,01% werden treuhänderisch für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft durch die Lang & Schwarz Gate GmbH gehalten. Die Lang & Schwarz

Aktiengesellschaft ist Komplementärin der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG.

#### 4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

##### 4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Der Bilanzausweis andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Sachanlagen enthält TEUR 280 (Vorjahr: TEUR 188) Bauten auf fremden Grundstücken.

##### 4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Gesamthöhe von TEUR 14.674 (Vorjahr: TEUR 7.310) gliedern sich nach den Laufzeitenbändern wie folgt:

Bilanzposten	31.12.25 bis 1 Jahr TEUR	31.12.25 > 1 Jahr TEUR	Vorjahr bis 1 Jahr TEUR	Vorjahr > 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.593	0	955	0
Sonstige Vermögensgegenstände	12.872	209	6.146	209
	14.465	209	7.101	209

##### 4.3 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr laut Satzung unverändert TEUR 9.438 (rechnerischer Wert) und ist eingeteilt in 9.438.000 Stückaktien. Die Stammaktien lauten auf den Namen.

##### 4.4 Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2025 werden keine eigenen Aktien im Bestand geführt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine eigenen Anteile, auch nicht zu Handelszwecken gekauft oder verkauft.

##### 4.5 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 10.138.

##### 4.6 Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betragen unverändert TEUR 16.177 (Vorjahr: TEUR 16.177).

##### 4.7 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Juli 2025 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Juli 2030 durch Ausgabe von bis zu 1.887.600 Stück neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 1.887.600,00, zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

##### 4.8 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 21.485 (Vorjahr: TEUR 16.851) beinhalten insbesondere Rückstellungen im Personalbereich.

##### 4.9 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in Gesamthöhe von TEUR 925.216 (Vorjahr: TEUR 693.673) gliedern sich nach den Laufzeitenbändern wie folgt:

Bilanzposten	31.12.25		
	bis 1 Jahr TEUR	> 1 bis < 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.477	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.455	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.840	20.547	806.897
	97.772	20.547	806.897

Bilanzposten	Vorjahr		
	bis 1 Jahr TEUR	> 1 bis < 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.916	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.755	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.672	21.715	593.615
	78.343	21.715	593.615

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 71.102 auf laufenden Bankkonten, die bei der HSBC Continental Europe S.A. geführt werden, sind bei der Hausbank HSBC Continental Europe S.A. unterhaltene Guthaben auf laufenden Konten und Wertpapierbestände im Rahmen einer Sicherheitenvereinbarung verpfändet.

## 5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 5.1 Umsatzerlöse

Der Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft tätig in allen Geschäftsbereichen Wertpapierhandelsgeschäfte und bietet hieran angrenzende Dienstleistungen an. Vor diesem Hintergrund liegen keine Märkte, die sich nach ihren Tätigkeiten oder geographisch wesentlich voneinander unterscheiden, vor.

### 5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 71 aus nachträglichen Erstattungen von Depotgebühren für vergangene Jahre, TEUR 21 für Erstattungen von Stromkosten sowie TEUR 177 im Zusammenhang mit der Auflösung von Rückstellungen.

### 5.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält neben den negativen Differenzen aus der Handelstätigkeit die sich auf den Bilanzstichtag ergebenden Ergebnisse aus der Portfoliobewertung sowie Bank-, Börsen-, und Systemgebühren, die im Zusammenhang mit Wertpapiertransaktionen angefallen sind.

### 5.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden periodenfremde Aufwendungen von TEUR 221 ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen aus verspätet eingegangenen Rechnungen für Vorjahre.

### 5.5 Angaben zur Kapitalflussrechnung

In den Finanzmittelfonds werden Zahlungsmittel in Form der Liquidität ersten Grads einbezogen. Hierzu zählen der Kassenbestand und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von TEUR 9 sowie jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 237.099. Von diesen werden jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 71.102 abgezogen.

Im Finanzmittelfonds sind Forderungen enthalten, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen können. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen unter 4.9 Verbindlichkeiten.

Bedeutende zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge lagen im Geschäftsjahr 2025 nicht vor.

Die geschäftlichen Tätigkeiten im gesamten Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weisen auch bezogen auf die Geschäfte der Muttergesellschaft eine Nähe zu Geschäften von Instituten auf. Aus diesem Grund wurden für die Darstellung die Besonderheiten der Kapitalflussrechnung von Instituten nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 mit geringen Anpassungen zugrunde gelegt.

## 6. Sonstige Angaben

### 6.1 Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus laufenden Verträgen, insbesondere aus Supportdienstleistungen im EDV-Bereich sowie Miet- und Leasingverträgen, bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 50.666.

Hinsichtlich der Mitgliedschaft in der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt Risikobericht des Lageberichts.

Weitere Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, die zur Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, betreffen Angaben nachstehend unter Gliederungspunkt 6.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB, soweit sich diese auf Futurebestände beziehen, welche zur Absicherung im Portfolio gehalten werden.

### 6.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weist Verpflichtungen aus selbst begebenen Produkten und sonstigen Geschäften aus, die als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen werden. Der Ausweis erfolgt in Höhe von TEUR 831.368 unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Bei den abgesicherten Risiken handelt es sich um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen (Börsenpreis).

Bewertungseinheiten werden in Form von Portfolio-Hedges abgebildet. Hierbei werden Portfolien für Kursschwankungsrisiken von Indizes (z.B. DAX), einzelnen

Aktienwerten und Themenzertifikaten, Rohwaren (z.B. Gold, Silber und Rohöl), des Bund-Future sowie von Wechselkursrelationen (z.B. USD/EUR) gebildet.

Die Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt zum 31. Dezember 2025 insgesamt TEUR 60.315.

Durch den Verkauf von eigenen Produkten auf alle genannten Risikoarten geht die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft offene Positionen bezogen auf die jeweils zugrundeliegenden Finanzinstrumente (Underlying) ein. Diese Risiken werden durch geeignete Sicherungsinstrumente abgesichert. Die Sicherung erfolgt durch entsprechende Gegengeschäfte und/oder im Rahmen eines dynamischen Deltahedgings direkt durch gegenläufige Positionen im Underlying. Hierdurch ist, jeweils bezogen auf die einzelnen Risiken, sichergestellt, dass sich Wertänderungen weitestgehend ausgleichen. Als Sicherungsinstrumente werden insbesondere Aktien, Anleihen, Fonds, ETPs (ETFs, ETCs und ETNs) sowie derivative Finanzinstrumente wie Futures und Optionen verwendet.

Der Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument besteht für den Zeitraum, in welchem das Grundgeschäft durch die Gesellschaft gehalten wird. Wird die Position aus den selbst begebenen Produkten geschlossen, erfolgt auch eine Schließung der Sicherungspositionen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden die Risiken aus den Positionen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente überwacht. Hierzu wurde auch im Hinblick auf die Bewertungseinheiten ein Limitsystem installiert, das täglich überwacht, welche Risiken untergliedert nach Aktienkurs-, Rohwaren-, Zins- und Wechselkursrisiken die Gesellschaft eingeht, und die Auslastung von vorgegebenen Limiten berechnet sowie an den Vorstand berichtet. Zudem erfolgt täglich eine Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung in Form einer quantitativen Sensitivitätsanalyse nach der Market-Shift-Method. Des Weiteren wird auch auf die Ausführungen zum Risikomanagement der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Lagebericht verwiesen.

Ergebnisse aus den Bewertungseinheiten werden nach der Durchbuchungsmethode erfasst, dabei werden für die

ausgewiesenen Finanzinstrumente, soweit möglich, Marktwerte aktiver Märkte herangezogen. Sollte dies nicht möglich sein, etwa bei Optionsbeständen, erfolgt eine Bewertung mit Hilfe des finanzmathematischen Modells Black-Scholes oder im Fall von american-style-Optionen mit Hilfe des Modells von Cox-Ross-Rubinstein. Den Berechnungen der finanzmathematischen Modelle liegen insbesondere Zinssätze, Indizes und andere Underlyingkurse zugrunde. Die für die Berechnungen notwendigen Volatilitäten werden soweit möglich aus am Markt gehandelten Produkten abgeleitet. Gegebenenfalls wird auf alternative Daten oder Berechnungen zurückgegriffen.

Der ineffektive Teil der Bewertungseinheiten in Höhe von TEUR 273 wurde erfolgswirksam im Konzernabschluss als Materialaufwand berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag wurden im Konzern derivative Long-Positionen in Form von an Terminbörsen gehandelten Futures auf Kryptowerte (Marktwert TEUR 10.022), Futures auf Rohwaren (Marktwert TEUR 5.715), Futures auf Indizes (Marktwert TEUR 3.966), Futures auf Wechselkursrelationen (TEUR 12.545), Bund-Futures (Marktwert TEUR 255), Optionen auf Indizes (Marktwert TEUR 20) sowie Optionen auf Bund-Futures (Marktwert TEUR 22) gehalten.

Darüber hinaus wurden im aktiven Handelsbestand zum Bilanzstichtag Optionsscheine und ähnliche derivative Finanzinstrumente (Zertifikate) mit einem Buchwert / positiven Marktwert von TEUR 32 gehalten. Basiswerte dieser Optionsscheine sind im Wesentlichen Aktien.

Zudem bestanden derivative Short-Positionen in Form von an Terminbörsen gehandelten Futures auf Indizes (Marktwert TEUR 7.422).

Weiterhin wurden im passiven Handelsbestand zum Bilanzstichtag Optionsscheine und ähnliche derivative Finanzinstrumente (Zertifikate) mit einem Buchwert/negativen Marktwert von TEUR 30 gehalten. Dabei handelt es sich um Lieferverpflichtungen veräußerter Optionsscheine bzw. Zertifikate.

### 6.3 Namen und Bezüge der Organmitglieder

**Vorstandsmitglieder** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2025 waren:

- Herr Oliver Ertl, Diplom-Kaufmann, Risiko- und Verwaltungs-Vorstand,
- Herr Torsten Klanten, Diplom Betriebswirt (FH), Handels-Vorstand (bis 31. Dezember 2025),
- Herr Dr. Ulrich Reidel, Diplom-Ökonom, EDV-Vorstand (seit 1. September 2025)
- Herr Werner Wegl, Magister Iuris, Wertpapierabwicklungs-Vorstand (bis 31. Dezember 2025).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2026 wurde Herr Andreas Fleischmann zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

Der **Aufsichtsrat** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt zusammen:

- Herr Jan Liepe, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Herr Dipl.-Volkswirt Andreas Willius, selbstständiger Unternehmensberater, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Herr Gerd Goetz, Gesellschafter-Geschäftsführer der GG2C GmbH,
- Frau Mag. Marion Khüny, Aufsichtsrätin bei diversen Finanzdienstleistern/Banken,

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 4.817.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bemessen sich nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2024. Insgesamt beliefen sich die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 276.

### 6.4 Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Geschäftsjahres 2025 beträgt TEUR 300. Der Betrag entfällt in Höhe von TEUR 243 auf Abschlussprüfungsleistungen und in Höhe von TEUR 57 auf andere Bestätigungsleistungen.

Für die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2024 wurden im Geschäftsjahr 2025 TEUR 3 aufgewendet.

Nicht verbrauchte Rückstellungen aus Vorjahren für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 18 und für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 15 wurden im Geschäftsjahr aufgelöst.

### 6.5 Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft

Am Aktienkapital der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden zum 31. Dezember 2025 – soweit bekannt – keine Beteiligungen von mehr als dem vierten Teil der Aktien an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gehalten.

### 6.6 Mitarbeiter

In 2025 waren im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach Quartalsendständen gerechnet durchschnittlich 86 Personen (ohne Vorstände/Geschäftsführer) beschäftigt. Diese teilen sich nach Gruppen wie folgt auf:

	Geschäftsjahr 2025	
	Männlich	Weiblich
Mitarbeiter		
— Vollzeitkräfte	57	15
— Teilzeit	13	1
	<b>70</b>	<b>16</b>

Zum Bilanzstichtag waren 90 Mitarbeiter (ohne Vorstände/Geschäftsführer) beschäftigt.

### 6.7 Offenlegung

Nach § 325 Abs. 3 HGB werden der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 nebst Konzernlagebericht 2025 sowie weiteren Unterlagen für das Geschäftsjahr 2025 dem Unternehmensregister zur Veröffentlichung eingereicht.

Der Offenlegungsbericht nach Teil 6 der Verordnung (EU) 2019/2033 (IFR) wird durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft für die Lang & Schwarz Gruppe erstellt. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft veröffentlicht diesen Bericht mit allen Pflichtangaben auf ihrer Homepage unter dem Bereich Investor Relations/Finanzberichte/Offenlegungsberichte.

## 7. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft haben könnten, haben sich nicht ergeben.

## 8. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2025

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von TEUR 21.704 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft vom 10. Juli 2025 eine Dividende von EUR 1,75 je gewinnberechtigte Aktie, mithin TEUR 16.517, an die Aktionäre ausgeschüttet.

Der Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, die voraussichtlich am 7. Juli 2026 stattfindet, soll aus dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 53.048 die Zahlung einer Dividende von EUR 2,00 je gewinnberechtigter Aktie, mithin TEUR 18.876, vorgeschlagen werden. Für den übersteigenden Betrag von TEUR 34.172 soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, einen Betrag von TEUR 34.000 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag von TEUR 172 auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorf, den 11. Mai 2026

Der Vorstand



Oliver Ertl



Andreas Fleischmann



Ulrich Reidel

## Lang &amp; Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	Historische Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte		
	1.1.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umgliederung EUR	31.12.2025 EUR	1.1.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Umgliederung EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2025 EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	4.672.061,60	95.635,25	0,00	0,00	4.767.696,85	3.524.292,60	360.982,75	0,00	0,00	0,00	3.885.275,35	882.421,50	1.147.769,00
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.174.886,67	2.408.036,17	308.038,81	142.816,92	8.417.700,95	3.465.603,17	833.325,09	226.116,81	0,00	0,00	4.072.811,45	4.344.889,50	2.709.283,50
2. geleistete Anzahlung	0,00	142.816,92	0,00	-142.816,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	6.174.886,67	2.550.853,09	308.038,81	0,00	8.417.700,95	3.465.603,17	833.325,09	226.116,81	0,00	0,00	4.072.811,45	4.344.889,50	2.709.283,50
<b>III. Finanzanlagen</b>													
Beteiligungen	909.067,00	0,00	0,00	0,00	909.067,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	909.067,00	909.067,00
	909.067,00	0,00	0,00	0,00	909.067,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	909.067,00	909.067,00
	11.756.015,27	2.646.488,34	308.038,81	0,00	14.094.464,80	6.989.895,77	1.194.307,84	226.116,81	0,00	0,00	7.958.086,80	6.136.378,00	4.766.119,50



## Lang &amp; Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

## Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	48.442	22.118
<b>Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Tätigkeit</b>		
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögenswerte	1.194	960
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (ohne Steuerrückstellungen)	4.633	9.417
+/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	79.837	87.793
-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	22	0
+/- Sonstige Anpassungen (Saldo)	-5.314	-6.392
Zwischensumme	128.814	113.896
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile</b>		
-/+ Zunahme/Abnahme der nicht zum Finanzmittelfonds zurechnenden Forderungen an Kreditinstituten	1.000	-1.000
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-638	-678
-/+ Zunahme/Abnahme Wertpapiere und Optionsprämien	-202.647	-127.166
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.128	-1.681
+/- Zunahme/Abnahme der nicht dem Finanzmittelfonds zurechnenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	864	4.274
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.700	491
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	148.972	-19.889
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-1.296	637
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	31.320	26.714
+ Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	9.076	11.416
- Gezahlte Zinsen	-1.205	-4.177
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-6.898	-11.374
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>101.934</b>	<b>-8.537</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	60	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.551	-412
+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-96	-640
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.587</b>	<b>-1.052</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	400	200
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-16.517	-5.191
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-7	0
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-16.124</b>	<b>-4.991</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	82.783	97.363
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>101.934</b>	<b>-8.537</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.587</b>	<b>-1.052</b>
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-16.124</b>	<b>-4.991</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>83.223</b>	<b>-14.580</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>166.006</b>	<b>82.783</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Kassenbestand, Bundesbankguthaben	9	40
Täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165.997	82.743
	<b>166.006</b>	<b>82.783</b>

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Eigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

Angaben in EUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile			Konzern Eigenkapital			
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Gewinnvortrag	Konzernjahres- überschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe	Summe
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	Summe							
Stammaktien	Stammaktien												
Stand am 1.1.2024	9.438.000,00	0,00	9.438.000,00	10.138.433,23	6.177.000,52	16.315.433,75	16.830.184,76		16.830.184,76	349.999,00	1.223,22	351.222,22	42.934.840,73
Erwerb / Einziehung eigener Anteile													0,00
Veräußerung eigener Anteile													0,00
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen					10.000.000,00	10.000.000,00	-10.000.000,00		-10.000.000,00				0,00
Ausschüttung							-5.190.900,00		-5.190.900,00				-5.190.900,00
Sonstige Veränderungen Konzernjahresüberschuss								22.111.430,55	22.111.430,55	200.000,00	-551,02 6.349,70	199.448,98 6.349,70	199.448,98 22.117.780,25
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>9.438.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.438.000,00</b>	<b>10.138.433,23</b>	<b>16.177.000,52</b>	<b>26.315.433,75</b>	<b>1.639.284,76</b>	<b>22.111.430,55</b>	<b>23.750.715,31</b>	<b>549.999,00</b>	<b>7.021,90</b>	<b>557.020,90</b>	<b>60.061.169,96</b>
Stand am 1.1.2025	9.438.000,00	0,00	9.438.000,00	10.138.433,23	16.177.000,52	26.315.433,75	23.750.715,31		23.750.715,31	549.999,00	7.021,90	557.020,90	60.061.169,96
Erwerb / Einziehung eigener Anteile													0,00
Veräußerung eigener Anteile													0,00
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen													0,00
Ausschüttung							-16.516.500,00		-16.516.500,00				-16.523.185,77
Sonstige Veränderungen Konzernjahresüberschuss								48.432.198,76	48.432.198,76	400.000,00	-6.685,77 -336,13 9.566,95	399.663,87 9.566,95	399.663,87 48.441.765,71
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>9.438.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.438.000,00</b>	<b>10.138.433,23</b>	<b>16.177.000,52</b>	<b>26.315.433,75</b>	<b>7.234.215,31</b>	<b>48.432.198,76</b>	<b>55.666.414,07</b>	<b>949.999,00</b>	<b>9.566,95</b>	<b>959.565,95</b>	<b>92.379.413,77</b>



## **„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, dem Eigenkapitalspiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung,

Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### ***Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts***

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der

Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten

zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wuppertal, 11. Mai 2026

ETL AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Alfons Ambros  
Wirtschaftsprüfer

Clemens Dornseifer  
Wirtschaftsprüfer“





Kontakt:

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft  
Breite Straße 34  
40213 Düsseldorf

T 0211 13840 40-0  
F 0211 13840 40-90

[www.LS-D.de](http://www.LS-D.de)  
[investor-relations@ls-d.de](mailto:investor-relations@ls-d.de)